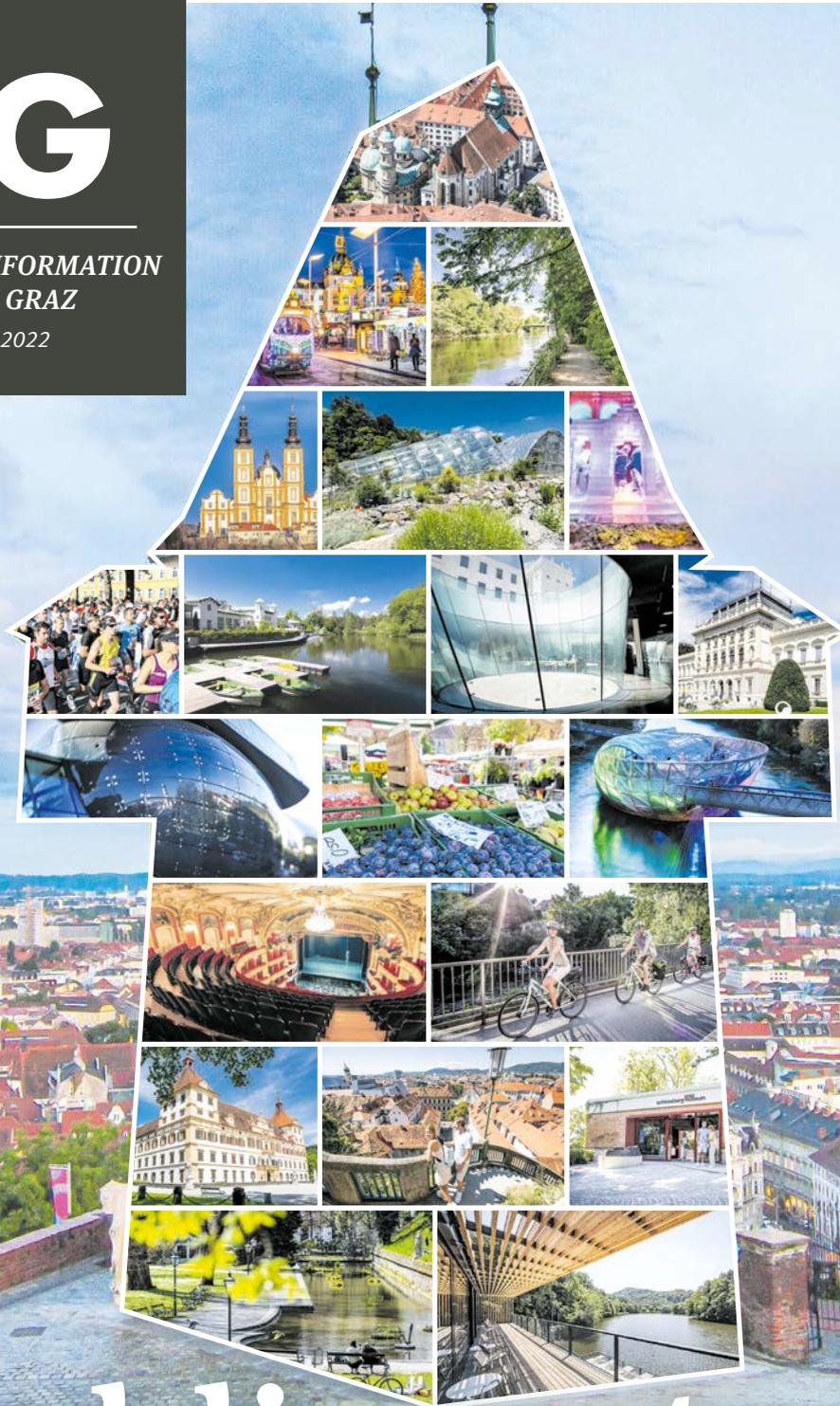


# meine BIG

BÜRGER:INNENINFORMATION  
DER STADT GRAZ  
NOVEMBER 2022



# Lieblingsstadt!

GRAZ

**Lebenswert.** Seit Oktober zählt Graz mehr als 300.000 Einwohner:innen. Über die Dynamik in den Bezirken und wohin gesiedelt wird. **Seite 4–5**

## Bewegung

Die letzten Zugvögel haben die Stadt verlassen. Welche Arten Graz in den kalten Monaten den Rücken kehren und wo es sie hinzieht. **Seite 18–19**

## Bildung

Was liegt wo am Uni-Campus? Die neue Serie „Hochschulstadt“ zeigt auf, warum Graz den Wissensvorsprung hat. **Seite 20–21**

## Bürger:innen

Wie man Ämter am besten erreicht? Am Beispiel der Stadtbibliothek wird sichtbar, welche Möglichkeiten sich auftun. **Seite 24–25**

© CARINA SPIELBERGER

**FOTO**  
DES  
MONATS

## Spiegelbilder

Der Herbst hält der Stadt den Spiegel vor und sorgt so für einen Perspektivenwechsel. Wer sich darauf einlässt, erlebt Graz derzeit sonnengewärmt oder nasskalt. Die Grazerin Carina Spielberger ist bei jedem Wetter unterwegs, um „ihre“ Stadt aus immer neuen Blickwinkeln zu entdecken. Hier eine Momentaufnahme des Jakominiplatzes nach einem kurzen Regenguss.

© KATHRIN SPIELBERGER



Carina Spielberger ist wohl eine der aufmerksamsten Beobachterinnen der Stadt. Mehr von ihr auf Instagram: @ihavethisthingwithgraz

Wie sieht Ihr Graz aus? Senden Sie Ihr Foto an: [big@stadt.graz.at](mailto:big@stadt.graz.at)

© COVER-COLLAGES: GRAZTOURISMUS/HARRY SCHIFFER (13), GRAZTOURISMUS/WERNER KRUG (1), GRAZTOURISMUS/TOM LAMM (3), FOTO FISCHER (3), ADOBE STOCK (1)

### IMPRESSUM

**Medieneigentümerin & Herausgeberin:** Stadt Graz, Abteilung für Kommunikation, Tel. 0316 872-2420, [big@stadt.graz.at](mailto:big@stadt.graz.at)  
**Abteilungsleiter:** [maximilian.mazelle@stadt.graz.at](mailto:maximilian.mazelle@stadt.graz.at)  
**Chefin vom Dienst:** [birgit.pichler@stadt.graz.at](mailto:birgit.pichler@stadt.graz.at)  
**Layout & Produktion:** achtzigzehn  
**Druck:** Druck Styria GmbH & CoKG  
**Verteilung:** redmail; **Auflage:** 162.000  
Stück; **Bestellung BIG:** Die Zeitung kann unter [graz.at/big](http://graz.at/big) online gelesen werden. Tel. 0316 872-2421, [graz.at/big](http://graz.at/big)

**NÄCHSTE BIG**  
3. DEZEMBER 2022



Elke Kahr, Bürgermeisterin der Stadt Graz  
© CHRISTIAN JUNGWIRTH

## Liebe Grazerinnen, liebe Grazer!

Als größte Stadt in unserer Region ist Graz Heimat von 10.000 Betrieben mit 200.000 Beschäftigten. Graz investiert stetig in die Infrastruktur, von der Menschen weit über die Grenzen hinaus profitieren: Acht Hochschulen sowie die Spitals- und Gesundheitsinfrastruktur haben ebenso überregionale Bedeutung wie unsere Sportstätten und Kultureinrichtungen. Vor wenigen Tagen hat Graz die Mar-

ke von 300.000 Einwohnerinnen und Einwohnern überschritten. Dennoch erhält Graz bundesweit den geringsten Pro-Kopf-Anteil an Finanzmitteln des Bundes. Dadurch fehlen jedes Jahr bis zu 75 Millionen Euro, die für Bildung, Gesundheit, Pflege, Kultur, Sport und erschwingliche Wohnungen, um Beispiele zu nennen, sinnvoll verwendet werden könnten. Dabei übernimmt Graz Verantwortung weit über die Stadtgrenzen hinaus.

Die hohen Energiekosten sind nicht nur für die öffentlichen Kassen, sondern für jeden Haushalt ein großes Problem. Wer Hilfe bei Strom- und Heizkosten benötigt, kann sich seit September an die Servicenummer des Sozialamts, Tel. 0316 872 6344, wenden. Im Mantel dieser BIG-Ausgabe gibt es außerdem nützliche Tipps zum Energiesparen.

Ich wünsche Ihnen schöne Herbsttage!

© CARITAS STEIERMARK, GEPA PICTURES, ADOBE STOCK, UNI GRAZ



18-19



38-39



14-15



20-21

### Stadtgespräch

- 4-5 Wir sind 300.000
- 6 Anrainerverpflichtung neu
- 7 Gebaut: Unterführungen
- 8-9 Was viel Energie frisst
- 10 Über Antidiskriminierung
- 12-13 Aktuelles aus den Bezirken

### Menschen

- 14-15 BIG im Gespräch mit Nora Tödting-Musenbichler

### Wissen

- 16-17 Historisches Graz
- 18-19 Wo sind die Zugvögel?
- 20-21 Neue Serie: So läuft's am Uni-Campus
- 22 Maßnahmenpaket Pflege
- 23 Nachhaltig in Graz
- 24-25 Viele Wege führen ins Amt

### Stadtspitter

- 26-29 Aktuelles aus der Stadt
- 30-31 Gemeinderat und Stadtsenat

### Service & Termine

- 32-35 Wissenswertes aus der Stadt
- 36-37 Kultur pur
- 38-39 Eiskaltes Sportvergnügen
- 40 Mini-BIG

### HINWEIS

Aufgrund der veränderlichen Coronasituation weist die Redaktion darauf hin, dass es bei den in dieser Ausgabe genannten Terminen und Veranstaltungen zu Änderungen kommen kann.



## Eine Stadt in Bewegung

Mehr als 300.000 Hauptwohnsitze zählt die Stadt. Warum die Marke voraussichtlich wieder unterschritten wird, wie sich Graz als Wohnort macht und warum der Vorwurf der „alten Stadt“ längst überholt ist.

[birgit.pichler@stadt.graz.at](mailto:birgit.pichler@stadt.graz.at)

### WISSENSWERT

#### ► GRAZ IM DETAIL

Drei von vier Fragen an das Statistikreferat der Stadt Graz drehen sich um Einwohner:innen-zahlen, Zuwanderung oder Alter der Bevölkerung. Mit der ViBe-App (Visualisierung der Bevölkerung) – erdacht und umgesetzt von der Präsidialabteilung der Stadt Graz – kann man sich in die Entwicklung seit 2006 vertiefen, Graz gesamt oder jeden Bezirk einzeln unter die Lupe nehmen, auch nach Zu-/Abwanderung, Alters- und Geschlechterverteilung in einem selbst gewählten Zeitraum. Hier geht es zum ViBe-Tool: [vibe.app.graz.at](http://vibe.app.graz.at)

#### ► LEBENSWERTE STADT

Im „Expat City Ranking“ punktet Graz als besonders lebenswerte Stadt für Expatriates, für Fach- und Führungskräfte, die von internationalen Unternehmen entsandt werden. Von 66 Städten weltweit wurde Graz 2020 auf Platz 11 gewählt, Wien landete im Vergleich auf Platz 16.

Ein historischen Höchststand an Einwohner:innen verzeichnete Graz am 19. Oktober. Erstmals waren 300.052 Menschen in der Stadt gemeldet. Warum gerade jetzt im Herbst die magische Marke überschritten wurde? Weil Graz mit acht Hochschulen als zweitgrößter Universitätsstandort Österreichs zu Studienbeginn unter anderem eine Menge Studierende anzieht. Deshalb wird die 300.000er-Mar-

ke wohl auch wieder unterschritten, die Entwicklung zeigt allerdings – mit Ausnahme der stark von Corona geprägten Jahre – ein stetes Wachstum. In den letzten 15 Jahren zogen rund 50.000 Menschen in die Landeshauptstadt, in den letzten zehn waren es rund 30.500. „Graz ist eine dynamische Stadt mit dynamischer Bevölkerung“, sagt Barbara Rauscher von der Präsidialabteilung der Stadt

### BINNENWANDERUNG IN GRAZ

In welche Bezirke zogen die Grazerinnen und Grazer in den letzten Jahren? Nach Lend und Gries wurde am häufigsten gesiedelt.

2007 BIS 2022 (ZEITRAUM: 15 JAHRE)

← Richtung der Veränderung

ANZAHL PERSONEN

2012 BIS 2022 (ZEITRAUM: 10 JAHRE)

← Richtung der Veränderung

ANZAHL PERSONEN

2017 BIS 2022 (ZEITRAUM: 5 JAHRE)

← Richtung der Veränderung

ANZAHL PERSONEN

Graz. „Das kann man auch gut an den Zahlen der ViBe nachvollziehen.“ In dem Onlinetool lässt sich außerdem die sogenannte Binnenwanderung von einem Bezirk zum anderen gut erkennen.

Fleißig gesiedelt wurde etwa in den letzten Jahren nach Lend und Gries. Auch die Bewohner:innen des Bezirks Gösting zog es verstärkt ins Lendviertel (siehe Grafik oben).

Dass Graz eine alte Stadt ist, kann man ihr nicht mehr vorwerfen. Mit rund 22 Pro-

zent steht die Altersgruppe 60 plus zwar nach wie vor an erster Stelle, doch knapp dahinter folgt bereits die Gruppe der 18- bis 30-Jährigen mit 19 Prozent.

Das mag auch am internationalen Zulauf der letzten Jahre liegen. Etwa 73 Prozent der Grazer:innen sind österreichische Staatsbürger:innen, neun Prozent stellen derzeit jeweils kroatische und rumänische Einwohner:innen.

Aktuelles zur Stadt Graz findet man unter: [graz.at](http://graz.at)



Graz ist eine dynamische Stadt mit dynamischer Bevölkerung, dies kann man auch gut an den Zahlen der ViBe nachvollziehen.

Barbara Rauscher  
Leitung Statistik  
Präsidialabteilung Stadt Graz

# 24,38

### PROZENT

der Bewohner:innen des 13. Bezirks Gösting zogen in den letzten 15 Jahren in den vierten Bezirk. Das macht das quirlige Lendviertel (prozentuell gesehen) zum beliebtesten Wohnraum. In den letzten fünf Jahren siedelten 24,88 Prozent der Göstinger:innen nach Lend.

# 30.513

### EINWOHNER:INNEN

siedelten sich seit Oktober 2012, also vor zehn Jahren, in Graz an. Die Anzahl der Bevölkerung wuchs in dem Zeitraum von 269.539 bis zum Anfang der Pandemie im März 2019 auf 292.835 an. Danach gab es bis zum Herbst 2021 wenig Veränderung.



Historiker. Wolfram Dornik erzählt die Stadtgeschichte lebendig nach.

## Die Biografie einer Stadt

In kompakter und reich illustrierter Form erzählt das Buch „Graz Biografie“ die Geschichte der Stadt und der Menschen, die in ihr leb(t)en.

[elisabeth.koeberl@stadt.graz.at](mailto:elisabeth.koeberl@stadt.graz.at)

Die Geschichte von Graz zwischen zwei Buchdeckel bekommen? Keine einfache Aufgabe. Wolfram Dornik, Historiker und Leiter des Stadtarchivs Graz, nahm sich dieser Herausforderung an. „Die Idee war es, die Vielfalt der Stadt erkennbar zu machen“, so der Autor, der mit Beiträgen von Archäologe Georg Tiefengraber und Otto Hochreiter, Direktor des Graz Museums, die Entwicklung von Graz 5.000 v. Chr. bis in die Gegenwart aufarbeitete. „Der Lebenszyklus einer Stadt ist eng an ihre Menschen gekoppelt“, so Dornik. „Diese stellen wir in den Mittelpunkt und zeigen anhand von persön-

lichen Schlaglichtern, wer hier gewohnt hat und wie sich der Alltag entwickelte.“ Mit knapp 100 Abbildungen ist das Buch auch reich bebildert: von Fotografien über Grafiken und Gemälden bis hin zu Karten aus dem Mittelalter und der vorchriftlichen Zeit. Ein Buch mit Servicecharakter, das die aktuellsten Forschungsergebnisse ansprechend zusammenfasst.

### Buchpräsentation

Diese findet am 10. November um 18 Uhr im Gemeinderatssitzungssaal im Rathaus statt. Anmeldungen unter:

[grazmuseum@stadt.graz.at](mailto:grazmuseum@stadt.graz.at)  
Tel. 0316 872-7600

### BIG BONUS



#### ► GEWINNSPIEL

Die BIG verlost ein Exemplar von „Graz Biografie – Eine Geschichte der Stadt“ von Wolfram Dornik, Otto Hochreiter und Georg Tiefengraber (536 S., 30 Euro). \* Schreiben Sie bis 12.11. (KW „Biografie“) an: Abteilung für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz oder eine E-Mail an: [big@stadt.graz.at](mailto:big@stadt.graz.at)

\* Datenschutzbestimmungen siehe Seite 37. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

# Wo Gefahren lauern und was Anrainer:innen tun können

## WICHTIGE INFOS FÜR ANRAINER:INNEN

► **HOLDING GRAZ KUND:INNENSERVICE INFRASTRUKTUR UND ENERGIE**  
**Telefon:** 0316 872-7272  
**E-Mail:** kundenservice@holding.graz.at  
**Web:** holding-graz.at

► **ABTEILUNG FÜR GRÜNRAUM UND GEWÄSSER DER STADT GRAZ**  
**Adresse:** Europaplatz 20  
**Telefon:** 0316 872-4003 bzw. 0316 872-4009  
**E-Mail:** gruenraum-gewaesser@stadt.graz.at  
**Persönliche Parteienverkehrszeiten nur nach Terminvereinbarung** per E-Mail oder telefonisch von Montag bis Freitag 7 bis 15 Uhr

► **STRASSENAMT DER STADT GRAZ**  
**Adresse:** Bauamtsgebäude, Europaplatz 20  
**Telefon:** 0316 872-3602  
**E-Mail:** strassenamt@stadt.graz.at

► **SCHAU AUF GRAZ-APP**  
 Eine wichtige Hilfe für viele Fragen ist die App „Schau auf Graz“. Über die App können Verunreinigungen auf Plätzen, überfüllte Abfallkübel oder defekte Straßenlaternen ganz einfach gemeldet werden.  
**holding-graz.at/schauaufgraz**



**E**ine Lacke vor der Gartentür kann schnell zum Problem werden, wenn es gefriert. Überhängende Sträucher und Baumwurzeln können wiederum auf Straßen, Rad- und Gehwegen die Sicherheit gefährden. Mitarbeiter:innen von Holding Graz und Stadt Graz sind stets einsatzbereit, wenn es um verkehrssichere Straßen, Rad- und Gehwege geht. Aber ihre Verantwortung endet, wo die Zuständigkeit der Anrainer:innen beginnt.

**Was ist das Problem?**  
 Was alles kann das Eingreifen von Anrainer:innen notwendig machen?  
 ► **Zu breite Hecken,** Sträucher und Bäume, die Verkehrsteilnehmenden zu wenig Platz lassen.  
 ► **Äste und Sträucher,** die Verkehrszeichen, Ampeln und Straßenbeleuchtungen verdecken.  
 ► **Überhängende Äste** an Kreuzungen, über Straßen,

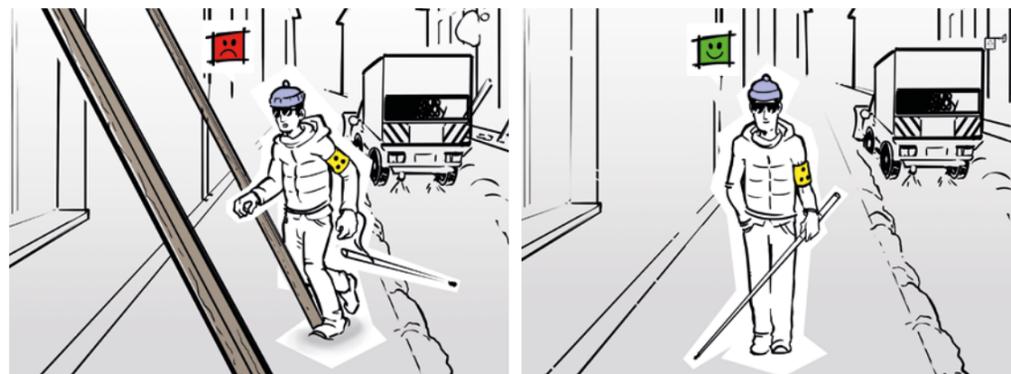
bei Einmündungen, über Gehsteigen und Radwegen.  
 ► **Laub und andere Verunreinigungen,** wie zum Beispiel auch Hundekot.  
 ► **Erde,** die durch verschmutzte Reifen auf die Wege und Fahrbahnen gelangt.  
 ► **Wurzeln,** die Fußgänger:innen und Radfahrer:innen behindern und in Haltestellenbereichen das Aus- und Einsteigen erschweren könnten.  
 ► **Schnee und Eis**

Mit den Temperaturen an der Null-Grad-Grenze steigt auch das Risiko für Unfälle in der Stadt. Da sind auch die Anrainer:innen gefordert!

Karin Hirschmugl für big@stadt.graz.at



**Achtung, Gefahr!** Für das sichere Weiterkommen in unserer Stadt sind alle gemeinsam zuständig: Die Holding Graz, die Stadt Graz, Anrainer:innen und Verkehrsteilnehmende.



**Achtung, Dachlawine!** Eine Gefahrensituation nur zu markieren, reicht in den meisten Fällen nicht aus. Auch bei Schnee und Eis sind die Anrainer:innen besonders gefordert.



**Unten durch!** Die Peter-Tunner-Gasse von Osten kommend (Rendering links) erschließt künftig die Smart City für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen deutlich besser. Auch Begleitgrün entlang der Route ist geplant. Das Rendering rechts zeigt einen Teil der neuen Unterführung von Westen kommend.

# G'scheites Drunter und Drüber

Sechs neue Bahnunterführungen machen den Verkehr sicherer und kurbeln die aktive Mobilität an.

verena.schleich@stadt.graz.at

**D**er Grazer Gemeinderat hat in seiner jüngsten Sitzung in puncto Verkehrssicherheit und Mobilisierung des Fuß- und Radverkehrs zukunftsweisende Weichen gestellt. In der Peter-Tunner-Gasse erneuern die ÖBB das Bahntragwerk, was schlussendlich auch der aktiven Mobilität der Grazer:innen zugutekommt. Denn die Stadt Graz nutzt die Gelegenheit, um zwischen der Waagner-Biro-Straße und dem Bahnhofgürtel die Geh- und Radwege auszubauen und zu verbessern. Die Smart City wird dadurch nun auch von Norden

kommend für die aktive Mobilität attraktiv erschlossen. Künftig weist der Geh- und Radweg auf der Südseite der Unterführung eine Breite von sechs Metern, der nördliche Gehweg von 2,5 Metern auf. Der Radweg führt dann über den Kalvariengürtel und die Fröbelgasse fort. Allein die Kosten für den Radweg belaufen sich auf 5 Mio. Euro, die zur Radoffensive von Stadt Graz und Land Steiermark zählen. Die Gesamtinvestition beträgt 10,7 Mio. Euro.

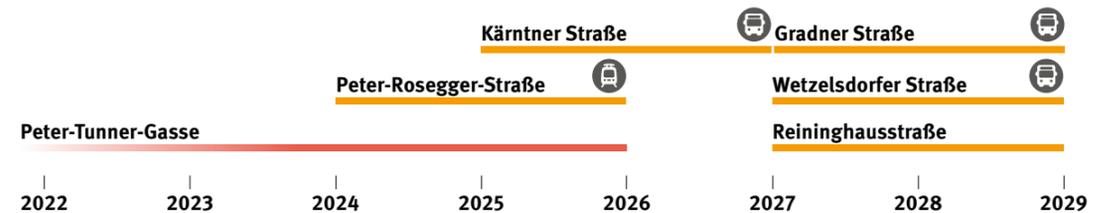
**Unterführungen mit Anschluss**  
 Auch die Unterführungen für ei-

nige GKB-Kreuzungen wurden mit einer Mehrheit der Stimmen im Gemeinderat auf Schiene gebracht und erhöhen die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer:innen massiv. Zur Erinnerung: Am 18. September 2018 kam es beim Zusammenstoß zwischen einem GKB-Triebwagen und einem Graz-Linien-Bus zu einem tragischen Unfall mit Todesfolge.

Derzeit gibt es im Grazer Stadtgebiet noch zwölf niveaugleiche GKB-Eisenbahnkreuzungen, die entweder mittels Schranken oder Lichtsignalen geregelt sind. An fünf besonders dringlichen

Standorten wurde nun der Bau von Unterführungen beschlossen: in der Kärntner Straße, der Peter-Rosegger-Straße, der Gradner Straße, der Wetzelsdorfer Straße und der Reininghausstraße. Mit im Plan: entsprechend breite Geh- und Radwege und die Errichtung von vier Nahverkehrsknoten. Letzteres macht ein Umsteigen von der GKB auf die Grazer Öffis deutlich attraktiver und unkomplizierter. Von den Gesamtkosten von rund 147 Millionen Euro stemmt die Stadt knapp 53 Millionen Euro. Der Rest kommt von Land und Bund.

## NEUE UNTERFÜHRUNGEN: IM PLAN



## ► BIS 2029 SICHERER „UNTERWEGS“

**Schiensbetreiber**  
 ● ÖBB ● GKB  
**Nahverkehrsknoten**  
 ● BIM ● BUS

# Energie sparen zu Hause: So geht's!

In der Oktober-BIG haben wir die Familie Gejer aus Graz-Andritz vorgestellt und angekündigt, konkrete Stromsparmaßnahmen zu zeigen. Hier sind sie nun und zeigen uns, wie man in den eigenen vier Wänden effizient mit Energie umgeht.  
[michaela.krainz@stadt.graz.at](mailto:michaela.krainz@stadt.graz.at), [roman.sommersacher@stadt.graz.at](mailto:roman.sommersacher@stadt.graz.at)

Patricia und Christian Gejer sind mit ihren Töchtern eine junge Familie wie viele andere in Graz, in denen das Ressourcenschonen und das Verantwortungsbewusstsein gegenüber der Umwelt aktiv gelebt werden. Nicht um einem Trend zu folgen, sondern aus purer Überzeugung. „Ja, wir haben uns schon lange, bevor die Kinder auf der Welt waren, entschlossen, an der Gesellschaft und an der Natur, der wir letztendlich viel zu verdanken haben, unseren Beitrag zu leisten.“

**Wege finden, um zu sparen**  
 Die gerade durch die Decke schießenden Energiekosten bestärken das Paar in seinen Bemühungen. Vor wenigen Wochen haben die beiden eine Mini-Fotovoltaikanlage installiert und sind ganz glücklich damit: „So sparen wir uns ein Fünftel der Stromkosten.“ Und dabei mussten die Gejers gar

nicht zu tief in die Tasche greifen. Sie konnten bei der Anschaffung nämlich eine Förderung der Stadt Graz in Anspruch nehmen und sparen sich nun mit der Kraft der Sonne Tag für Tag Geld.

**Tipps und Tricks fürs Sparen**  
 Es lohnt sich außerdem, zu Hause darauf zu achten, elektronische Geräte völlig von der Stromversorgung zu nehmen, wenn sie nicht benötigt werden. Achten sollte man also darauf, dass Laptop oder Fernseher nicht im Standby-Modus zu einem versteckten Stromfresser werden. Viel Energie wird auch beim Aufheizen von Wasser verbraucht. Darum ein Tipp für Hartgesottene: Das Händewaschen mit kaltem Wasser ist gleich hygienisch wie mit Warmwasser, spart aber einiges an Energie. Hierbei ist nämlich nur die Reibung beim Einseifen entscheidend, nicht die Temperatur.

**Aktuelles zur Heizsaison**  
 Hier kommen die besten Tipps, wie Sie während der Heizsaison sparen können:

- ▶ **Beim Lüften** Heizkörper abschalten und bei längerer Abwesenheit zurückdrehen.
- ▶ **Heizkörper freihalten** und entlüften: Damit die Wärme sich im Raum verteilen kann, Heizkörper nicht durch Möbel oder Vorhänge verdecken. Luft im Heizkörper senkt die Wärmeabgabe.
- ▶ **Rollläden herunterlassen.** Dadurch können Sie in der Nacht bis zu 15 Prozent Heizenergie sparen.
- ▶ **Raumtemperatur senken.** Ein Grad Celsius weniger spart fünf Prozent Heizenergie, mit Thermostatventilen kann man die Raumtemperatur gezielt einstellen. Mehr zum Thema gibt's unter:

[graz.at/energiesparen](http://graz.at/energiesparen)



▶ **GESCHIRRSPÜLER**  
 Bei einem einstündigen Waschgang braucht ein Geschirrspüler im Durchschnitt rund 1,2 Kilowattstunden. Versuchen Sie Energie zu sparen, indem Sie vereinzelt Geschirr gleich mit der Hand abwaschen.

**Voll.** Schalten Sie den Geschirrspüler nur ein, wenn er ganz voll ist. Das spart Energie.



▶ **Effizient.** Auch bei der Waschmaschine gilt: gut eingearäumt führt zu weniger Waschgängen und zu einer größeren Ersparnis.

▶ **WASCHMASCHINE**  
 Ein Waschgang verbraucht durchschnittlich 1,5 kWh. Diese Tipps helfen, zusätzlich Energie und Geld zu sparen: Wäsche sortieren, möglichst niedrige Temperaturen wählen, Trommel füllen. So können Sie bis zu 60 Prozent Strom pro Waschgang einsparen.

© FLATICON (4), ACHTZIGZEHN (1)

## Mein Benefit

Im Mantel der BIG gibt's diesmal zahlreiche konkrete Energiespartipps.

Wie man mit einfachen Maßnahmen und gezielten Handgriffen den Energieverbrauch in den eigenen vier Wänden leicht senken kann? Wir haben dazu Fachleute befragt – das Ergebnis ist diesmal zusätzlich zu diesen beiden Seiten auf vier Seiten rund um die aktuelle BIG zu finden. Energiesparen ist im Haus Graz ein großes Thema, wie auch Magistratsdirektor Martin Haidvogel betont: „Wer Energie spart, schont nicht nur sein Geldbörserl und die Umwelt. Heuer heißt Energie sparen auch Energie sichern: weil ganz ohne Gas und Strom fast alles steht.“ Darum werden von städtischer Seite zahlreiche Maßnahmen gesetzt, um mit Energie sparsam umzugehen. So wurde beispielsweise eine generelle Empfehlung ausgegeben, im Magistrat nicht regelmäßig genutzte Räume, wie Besprechungsräume, nicht

mehr zu beheizen. Wo möglich, wird im Haus Graz derzeit auf Videokonferenzen statt persönlicher Besprechungen gesetzt. Außerdem werden Büroräumlichkeiten auf maximal 20 Grad beheizt. Dies ist nur ein Auszug all jener Maßnahmen, die im Haus Graz gesetzt werden, um beim Energieverbrauch mit gutem Beispiel voranzugehen.



**Blättern Sie rein.** Wie Sie mit Herz und Hirn Energie sparen, lesen Sie im BIG-Mantel.

### AUF EINEN BLICK

- ▶ **WÄRME**  
 Ob bei Küchengeräten, beim Erwärmen von Wasser für die Dusche oder beim Heizen: Bei allen Geräten, wo Wärme eine Rolle spielt, ist der größte Verbrauch im Hintergrund verborgen. Beherzigen Sie einfache Tipps, um eine Menge Energie zu sparen.
- ▶ **LICHT**  
 Hier sind die Einsparungen nicht so hoch wie bei der Wärme. Dennoch gibt es den einen oder anderen Kniff, wie Sie hier sparsam mit Energie umgehen können, ohne dabei am Ende im Dunkeln zu sitzen.
- ▶ **RECHNUNGEN**  
 Sie finden konkrete Beispiele, wo und wie Sie Ihren Stromverbrauch berechnen können. Mit dem Online-Energiecheck der Energie Graz können Sie Einsparpotenziale gemütlich von zu Hause aus erschließen.

[graz.at/energiesparen](http://graz.at/energiesparen)

### WIE WIRD EINE KILOWATTSTUNDE VERBRAUCHT?

Hier sind ein paar Beispiele aus dem Alltag.

Per definitionem ist eine Kilowattstunde jene Energiearbeit, die ein elektrisches Gerät mit einer Energie-Anschlussleistung von 1.000 Watt in einer Stunde konstant aufnimmt oder abgibt.

  
**3**  
**MINUTEN**  
 bei 40 Grad Warmwasser duschen

  
**60**  
**GRAD**  
 Wäsche waschen bei einem regulären Waschgang

  
**6**  
**STUNDEN**  
 mit einer Playstation 5 spielen

  
**1**  
**GUGELHUPF**  
 braucht zirka 1 Kilowattstunde beim Backen im Ofen

  
**90**  
**STUNDEN**  
 mit einer 11-Watt-Energiesparlampe leuchten

# Diskriminierung geht uns alle an

Wie man Ungleichbehandlung begegnen kann und welche Anlaufstellen gegen Diskriminierung es in Graz gibt.  
elisabeth.koeberl@stadt.graz.at



Ob im Beruf, auf der Straße oder bei Behördengängen: Diskriminierung kann in den verschiedensten Situationen und in allen Lebensbereichen vorkommen. „Diskriminierung ist die Schlechterbehandlung bzw. Benachteiligung einer Person mit bestimmten Merkmalen“, erklärt Daniela Grabovac, Leiterin der Antidiskriminierungsstelle Steiermark, die als niederschwellige Erstanlaufstelle für alle Betroffenen da ist. Merkmale wie Geschlecht, Alter, Ethnie, Religion/Weltanschauung, sexuelle Orientierung und Behinderung sind gesetzlich als Diskriminierungsmarker verankert. „Im letzten Jahr hatten wir 665 Fälle. Der Hauptgrund für Diskriminierung bleibt die ethnische Herkunft und Tatort Nummer eins ist der öffentliche Raum“, so Grabovac. „Aber auch Altersdiskriminierung, Hate Crimes im Alltag wie Beschimpfungen, Beleidigungen bis hin

zu körperlichen Attacken sowie Hass im Netz spielen eine große Rolle.“ In solchen Fällen steht die Stelle beratend zur Seite, erstattet Anzeige und begleitet, wenn nötig, vor Gericht.

**Soziale Ungleichheit als Treiber** Diskriminierung trete vor allem bei sozialer Ungleichheit, Zukunftsängsten sowie in Krisen und Kriegen vermehrt auf. „Wir müssen uns bewusst werden, dass Diskriminierung kein Minderheits-, sondern ein Mehrheitsthema ist“, betont Grabovac. „Fasst man die diskriminierten Gruppen zusammen, geht es nicht um die anderen, es geht um uns alle.“

**Diskret, vertraulich und vernetzt** Alle Anlaufstellen agieren vertraulich und nur so weit, wie es die Klient:innen möchten. „Auch wenn keine weiteren rechtlichen Schritte gesetzt werden, fühlen sich die Menschen wieder handlungsfähig“, sagt Elke Lujansky-Lammer, Leiterin der Gleichbehandlungsanwaltschaft Steiermark und zuständig bei Diskriminierung in der Privatwirtschaft. „Diskriminierung macht auf Dauer

krank. Etwas zu sagen, ist wichtig für die eigene Würde, aber auch, damit sich gesellschaftlich etwas ändert.“ Beide Stellen berichten regelmäßig an die Politik und zeigen Muster und Lücken auf. Melden können sich Betroffene, Zeug:innen sowie Angehörige, sofort oder im Nachhinein. Die wichtigsten Anlaufstellen für (Rechts-)Beratung, Auskunft und Unterstützung gibt's in der Infobox.



## ANLAUFSTELLEN UND ZUSTÄNDIGKEITEN

► **ANTIDISKRIMINIERUNGSSTELLE STEIERMARK**  
Niederschwellige Erstanlauf- und Clearingstelle für alle Diskriminierungsfragen und alle Personen in der Steiermark. (Rechts-)Beratung, Begleitung und Information.  
buero@antidiskriminierungsstelle.steiermark.at  
Tel. 0316 714-137

► **GLEICHBEHANDLUNGSANWALTSCHAFT**  
Diskriminierung in der Privatwirtschaft: In der Arbeitswelt

sowie bei Zugang zu öffentlichen Gütern und Dienstleistungen inklusive Wohnraum. Unterstützung im Vorfeld der Gerichtsbarkeit.  
graz.gaw@bka.gv.at  
Tel. 0316 720-590

► **GLEICHBEHANDLUNGSBEAUFTRAGTE**  
**Beauftragte der Stadt Graz**  
Für Bedienstete, Auszubildende und Bewerber:innen der Stadt Graz sowie für Bürger:innen, die im Rahmen städtischer Dienstleistungen und

Produkte diskriminiert werden (z. B. Gemeindeförderung, Pflege, Kinderbetreuung, Soziales ...)  
priska.pschaider@stadt.graz.at  
Tel. 0316 872-2243

**Beauftragte Land Steiermark**  
Für Landesbedienstete und Diskriminierung von Bürger:innen durch Maßnahmen des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände.  
gleichbehandlung@stmk.gv.at  
Tel. 0316 877-5841

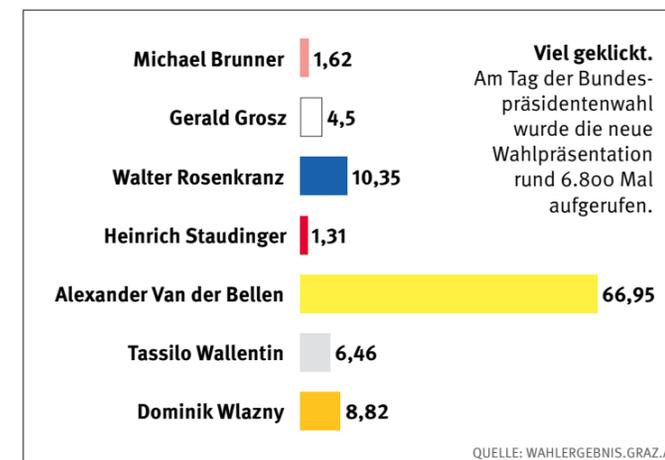
► **DISKRIMINIERUNG WEGEN BEHINDERUNG**  
Behindertenbeauftragter der Stadt Graz (**behindertenbeauftragter.graz@gmx.at**), Anwaltschaft für Menschen mit Behinderung (**amb@stmk.gv.at**), Behindertenanwaltschaft des Bundes (**office@behindertenanwalt.gv.at**)

► **BAN HATE APP**  
App zum schnellen Melden von Hasspostings, Hate Crimes und Diskriminierung im Alltag. **banhate.com**

# Den Willen der Wähler:innen abbilden

Wie hat Graz gewählt? Um diese Frage zu beantworten, setzt die Stadt Graz künftig auf eine überarbeitete Wahlpräsentation.  
roman.sommersacher@stadt.graz.at

## NEUES WAHLTOOL



## IM ÜBERBLICK

- **WAHLBERECHTIGTE**  
192.595 wahlberechtigte Grazer:innen, davon 2.894 Auslandsösterreicher:innen
- **WAHLSPRENGEL: 274**  
Kleinsten: 278 Personen  
Größten: 1.094 Personen
- **ORGANISATION**  
790 Personen als Wahlleiter:innen, Stellvertreter:innen und Hilfsorgane im Einsatz  
685 Personen als Wahlbeisitzer:innen und Vertrauenspersonen von Parteien nominiert  
rd. 1,4 Millionen Drucksorten (amtliche Stimmzettel, Wahlkarten, Wahlinformationsschreiben etc.)  
rd. 4.500 E-Mail-Beantwortungen aus dem Referat Wahlen im direkten Zusammenhang mit der Bundespräsidentenwahl

ANZEIGE

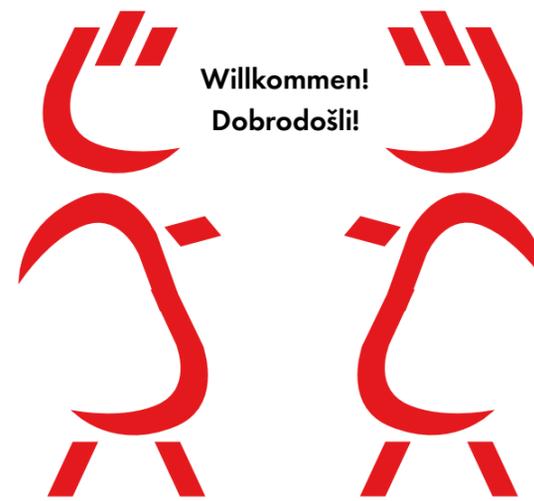
# WIR FEIERN FREUNDSCHAFT PRAZNUJEMO PRIJATELJSTVO

Seit 30 Jahren besteht der Verein „Österreichisch-slowenische Freundschaft“ Graz. Das 30-jährige Jubiläum wird durch einen Empfang im Grazer Rathaus gewürdigt und am 19. November 2022 ab 17.30 Uhr im Pfarrsaal St. Leonhard (Leonhardplatz 1, 8010 Graz) gefeiert. Wir freuen uns auf Ihr Kommen! Aufgrund der begrenzten Teilnehmer:innenzahl bitten wir um Anmeldung unter: **office@voesfgraz.at**

Društvo „Avstrijsko-slovensko prijateljstvo“ Gradec obstaja že 30 let. Njegovo 30-letnico delovanja bomo počastili 18. novembra 2022 ob 15 h s sprejemom v graški mestni hiši, praznovanje pa bo naslednji dan, 19. novembra 2022 od 17.30 h naprej, v župnijski dvorani sv. Lenarta v Gradcu (Leonhardplatz 1, 8010 Gradec). Prisrčno vabljeni! Zaradi omejenega števila obiskovalcev prosimo za prijavo na: **office@voesfgraz.at**

**voesfgraz.at**

Mit freundlicher Unterstützung der Stadt Graz



**GRAZ VON ALLEN SEITEN  
– IM NOVEMBER**

**Aktuelles aus  
den Bezirken**



**Puntigam.**  
Bei guter Witterung fällt noch heuer der Startschuss zur Errichtung des Motorikparks am Spiel- und Sportplatz Hafnerstraße.



© KOMPAN AUSTRIA, STADT GRAZ/GRÜNRAUM, VS SACRÉ COEUR, ADOBE STOCK/CHRISTIAN MÜLLER

**Straßgang.**  
In der Mela-Spira-Straße wurden die Baumscheiben bepflanz.



**St. Leonhard.**  
Die Schüler:innen der VS Sacré Coeur „fahren“ auf den Pedibus ab.

**Lend.** Heute gibt es im NaNet ein kostenloses Radfahrtraining für Erwachsene.



**XV. Wetzelsdorf**

Der Verein „Das Schaukelstuhl“ lädt jeden Mittwoch von 16 bis 19 Uhr zum Spielenachmittag, Kaffeetrinken, Freundetreffen etc. in die Grottenhofstraße 5. Am 16. November kann man sich

hier über finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten informieren und am 30. November werden Märchen für Erwachsene erzählt. Infos: [dasschaukelstuhl.at](http://dasschaukelstuhl.at) [graz.at/wetzelsdorf](http://graz.at/wetzelsdorf)

**XVI. Straßgang**

Es grünt so grün in Straßgang: In der Mela-Spira-Straße wurden am Beispiel der Olga-Rudel-Zeynek-Gasse auf Antrag des Bezirksrates von der Grünraumabteilung die Baumschei-

ben begrünt. Auch bei den Verkehrsinseln im Kreuzungsbereich Harterstraße/Straßganger Straße und Straßganger Straße/Kärntner Straße bringen Stauden Grün ins Grau. [graz.at/strassgang](http://graz.at/strassgang)

**XVII. Puntigam**

Ein lang gehegter Wunsch der Bezirksbewohner:innen geht in Erfüllung: Der Motorikpark für Jung und Alt am Spiel- und Sportplatz Hafnerstraße wurde fix beschlossen, mit der Errich-

tung wird bei entsprechender Witterung noch heuer begonnen. Finanziert wird das innovative Projekt von der Firma Spar, dem Bezirksrat und dem städtischen Sportamt. [graz.at/puntigam](http://graz.at/puntigam)



**Andritz.**  
Karin Reimelt ist die Nachfolgerin von Bezirksvorsteherin Xenia Hobacher.

**BEZIRKSVERTRETUNG**

**AUF EINEN BLICK**  
Eine Übersicht über die Bezirksvertretungen inklusive aller Kontaktdaten findet man auf der Homepage der Stadt Graz unter: [graz.at/bezirksvertretungen](http://graz.at/bezirksvertretungen)

**TERMINE BEZIRKSRAT**

**BEZIRKSRATSSITZUNGEN**

- ▶ **Mariatrost:** 8. November, 16.30 Uhr, MS St. Johann
- ▶ **Liebenau:** 17. November, 17.15 Uhr, Forno Antico
- ▶ **St. Peter:** 21. November, 18.30 Uhr, Nachbarschaftszentrum St. Peter
- ▶ **Jakomini:** 21. November, 18.30 Uhr, Nachbarschaftszentrum Café Jakomini
- ▶ **Straßgang:** 24. November, 16.30 Uhr, Servicestelle Kärntner Straße 411
- ▶ **Geidorf:** 24. November, 17.30 Uhr, ReSoWi, HS 15.12
- ▶ **Ries:** 24. November, 18.30 Uhr, Servicestelle Stiftingtalstraße 3
- ▶ **Lend:** 29. November, 18 Uhr, Servicestelle Bahnhofg. 85
- ▶ **Gries:** 30. November, 18.30 Uhr, GH Fasching

**BEZIRKSVERSAMMLUNGEN**

- ▶ **Mariatrost:** 8. November, 18 Uhr, MS St. Johann
- ▶ **Gries:** 9. November, 18.30 Uhr, Albert-Schweitzer-G. 36
- ▶ **Andritz:** 22. November, 18.30 Uhr, ABC-Andritz
- ▶ **Geidorf:** 24. November, 19 Uhr, ReSoWi, HS 15.12
- ▶ **Waltendorf:** 24. November, 19 Uhr, VS Waltendorf
- ▶ **Gösting:** 28. November, 18 Uhr, St. Annakirche
- ▶ **Jakomini:** 30. November, 18 Uhr, BORG Monsberger
- ▶ **Puntigam:** 1. Dezember, 18.30 Uhr, VS Puntigam

**STADTTEILVERSAMMLUNG**

- ▶ **Eggenberg:** 24. November, 18.30 Uhr, greenbox

Die Sitzungstermine können sich kurzfristig ändern.

**II. St. Leonhard**

Das von Direktion und Elternverein der VS Sacré Coeur initiierte und vom Bezirksrat und der Stadt Graz unterstützte Pedibus-Projekt ist wieder erfolgreich angelaufen. Die Kinder gehen, anfangs mit Schülerlots:innen, in Gruppen von vier Haltestellen aus zur Schule. Das Ziel: nach vier Wochen einen Teil des Schulweges ohne Erwachsene zu meistern. [graz.at/st-leonhard](http://graz.at/st-leonhard)

**III. Geidorf**

Anlässlich des Welttages der Philosophie am 17. November lädt der Grätzeltreff Margaretenbad um 19 Uhr zu einem „Philosophischen Café“ mit Barbara Reiter (Uni Graz) zum Thema Kinderrechte in die Wastlergasse 2. Und von der belgischen Künstlerin Françoise Schein („Inscire“) holt man Inputs für ein 2023 in Geidorf geplantes Menschenrechtsprojekt. [graz.at/geidorf](http://graz.at/geidorf)

**IV. Lend**

Im Nachbarschaftszentrum NaNet am Kalvariengürtel 7 ist viel los: Jeden Mittwoch ist dieses von 15.30 bis 17 Uhr eine Anlaufstelle zum gegenseitigen Kennenlernen, ab ca. 16 Uhr werden geretete Speisen „fairteilt“. Radfans treffen sich immer donnerstags ab 15.30 Uhr auf Initiative des Projekts „Z'sam Radeln“ zum gemeinsamen Probieren und Indie-Pedale-Treten, am heutigen

Samstag, 5. Nov., gibt es ab 11 Uhr ein kostenloses Radfahrtraining für Erwachsene. Und: Das neue Stadtteilzentrum Lend eröffnet nach dem Umbau voraussichtlich im Dezember in der Mariengasse 41. Bis dahin ist man mobil unterwegs: 9. und 16.11., 15 bis 17 Uhr, Spielplatz Marienwiese; 10.11., 11 bis 15 Uhr, vor dem Rondo und 22.11., 11 bis 14 Uhr, Bushaltestelle Schrödingergasse. [graz.at/lend](http://graz.at/lend)

**IX. Waltendorf**

Ein buntes Programm bietet das Mehrgenerationenhaus in der Schulgasse 22: Zum Welttag der Philosophie am 17.11. wird hier ab 15.30 Uhr unter dem Titel „Ich – Du – Wir“ der Prozess der Gemeinschaftsbildung diskutiert. Und vom 28.11. bis 2.12. gibt es täglich von 10 bis 18 Uhr den beliebten Adventbasar, dessen Erlös zur Gänze an „Nachbar in Not“ geht. [graz.at/waltendorf](http://graz.at/waltendorf)

**XII. Andritz**

Karin Reimelt, seit 15 Jahren Mandatarin im Bezirksrat, ist die neue Bezirksvorsteherin. Ihr Fokus liegt auf sanfter Mobilität, Grünraum und sozialem Zusammenhalt. Um den Bezirk geht es auch im Buch „Andritz einst und jetzt“, das am 10.11. (18 Uhr) von Sozialhistoriker Joachim Hainzl und Aktivbürger Peter Laukhardt im ABC, Haberlandweg 17, präsentiert wird. [graz.at/andritz](http://graz.at/andritz)

ANZEIGE

**Weil Wellen nur im Urlaub cool sind.**

**#GrazWillsWissen**

**Noch unentschlossen?**  
[graz.at/willswissen](http://graz.at/willswissen)

Kommunale Impfkampagne





**Miteinander.** Mehr Begegnungszonen für den losen Austausch wünscht sich Caritas-Direktorin Nora Tödtling-Musenbichler.

## ZUR PERSON



### ► STECKBRIEF

Nora Tödtling-Musenbichler (39) wurde in Knittelfeld geboren, studierte einige Semester Theologie und absolvierte den Lehrgang für Pastoralpsychologie, derzeit Masterlehrgang Social Management, Gestaltberaterin und Hospizbegleiterin. Als Gymnasiastin war sie Initiatorin eines Lernprojekts für benachteiligte Schüler:innen, für das sie mit der Humanitas-Medaille geehrt wurde. Von Pfarrer Wolfgang Pucher in die VinziWerke nach Graz geholt, war sie dort 17 Jahre lang tätig, zuletzt als Koordinatorin der VinziWerke Österreich. Als Direktorin der Caritas Steiermark ist sie in ihrem Geschäftsfeld seit September von Graz aus für die Abteilungen Aus-/Weiterbildung und Pflegewohnhäuser zuständig und hat mit Vizedirektorin Petra Prattes und Vizedirektor Erich Hohl die operative Leitung inne.

### ► WEGWEISER

Hilfe suchen und finden: Der Caritas-Wegweiser führt zu Anlaufstellen und Onlineberatung. [caritas.at/hilfe-angebote/caritas-wegweiser](https://caritas.at/hilfe-angebote/caritas-wegweiser)

## BIG IM GESPRÄCH

# „Es braucht auch Herzensbildung“

*Über Work-Life-Integration, gelebten Glauben und die Fähigkeit, mitzufühlen, statt mitzuleiden: Im Gespräch mit Nora Tödtling-Musenbichler, der neuen Direktorin der Caritas Steiermark.*

*birgit.pichler@stadt.graz.at*

**S**ie haben Theologie studiert und vor Ihrem Wechsel zur Caritas bei den VinziWerken gearbeitet – gehören Glaube und Soziales für Sie zusammen? **NORA TÖDTLING-MUSENBICHLER:** Ich bin bei meinen Großeltern aufgewachsen, habe früh Verantwortung übernommen, bald einen Zugang zur Kirche bekommen. Mit 15 habe ich ein Sozialprojekt

in Rom kennengelernt, das auf den drei Säulen Freundschaft mit den Armen, dem Dienst und dem Gebet fußt. In Knittelfeld habe ich dann selbst eines umgesetzt. Ich bin ein gläubiger Mensch. Als ich im Vinzidorf begonnen habe zu arbeiten, habe ich mich schon gefragt, wie das zusammenpasst. Es passt. Es ist gelebter Glaube. Ich kann ihn in die Tat umset-

zen und sehe das als Dienst am Menschen, nicht als Selbstzweck. Das gibt mir heute noch Kraft.

### Wie weit lassen Sie Schicksale anderer Menschen an sich heran?

**TÖDTLING-MUSENBICHLER:** Es ist eine Gratwanderung, sich selbst abzugrenzen. Ich lasse mich gern berühren. Wenn man das zulässt, zuhört, sich einlässt, ist es meine Philosophie, ein Stück weit mit dem Menschen zu gehen. Doch es ist nicht mein Schicksal, es ist das Leben des anderen. Hier liegt die Grenze – ein anderes Schicksal nicht zum eigenen zu machen. Der Spruch „Ich fühle zwar mit, aber leide nicht mit“ war für mich immer hilfreich. Wenn jemand zu sehr im Mitleiden begriffen ist, kann er auch keine Hilfestellung geben.

### Dazu braucht es eine starke Persönlichkeit.

**TÖDTLING-MUSENBICHLER:** Im Vinzidorf habe ich sechs Jahre lang mit Obdachlosen und Schwerstalkoholikern gearbeitet. Ich bin oft gefragt worden, ob das nicht zu tiefst emotional belastend ist. Es war aber eine humorreiche, schöne Zeit. Ich habe gesehen, dass ich etwas bewegen, mitgestalten

kann, vorleben, zeigen, wie es anders gehen könnte. Das hat weniger mit Stärke zu tun, als vielmehr damit, gut auf sich selbst zu schauen, damit man anderen Hilfe sein kann.

### Gerade in der nahen Adventzeit kommt bei vielen Menschen das Bedürfnis auf, zu helfen, einmal etwas Gutes zu tun. Wie kann man sich das ganze Jahr über zu sozialen Handlungen motivieren?

**TÖDTLING-MUSENBICHLER:** Der erste und wichtigste Schritt ist, dass man die Augen öffnet und sieht, wer seine Nächsten sind. Mit den Nachbarn ins Gespräch gehen, erkennen, ob jemand unter den Arbeitskolleg:innen etwas braucht. Man muss gar nicht weit weg suchen, einfach im Alltag wieder miteinander sprechen und wahrnehmen, welche Sorgen es gibt. In der Pandemie haben wir

## Woraus schöpfen Sie Kraft?

### Kraft tanke ich beim Wandern mit meinem Mann, in der Natur.

Wir kochen auch gern und laden gern Freunde ein, das sind Kraftquellen. Wir haben ein offenes Haus und genießen es, wenn viele Menschen bei uns sind und wir miteinander im Gespräch sind.

uns isoliert, wir haben verlernt, ins Gespräch zu kommen, Verständnis füreinander zu haben. Früher hat man viel am Stammtisch ausgediskutiert, nach der Kirche oder dem Theater diskutiert, das ist weggefallen, viele sind für sich geblieben. Es ist an der Zeit, wieder Brücken zu bauen, sich zu öffnen, miteinander zu leben – nicht nur zu Weihnachten.

### Auch Aus- und Weiterbildung zählen bei der Caritas zu Ihren Kernaufgaben – wie forciert man sie, wenn es nicht so viele freie Ausbildungsplätze wie Menschen gibt, die sie brauchen würden?

**TÖDTLING-MUSENBICHLER:** Bildung ist das wertvollste Gut, das wir haben, weil sie einerseits Integration ermöglicht, andererseits Armut verhindert werden kann. Deshalb betreiben wir als Caritas verschiedene Schulen und geben

damit Berufschancen weiter. In der Caritas-Akademie bieten wir Sprachkurse an, besonders für Migrant:innen. Unser – ausgezeichnetes – Schulsystem wird mehr unterschiedliche Bildungsangebote brauchen. Gleichzeitig braucht es Herzensbildung. Wir sehen es als Grundauftrag, auch das Wissen zu vermitteln, wie man sich in der Gesellschaft bewegt.

### Abschließend zum Pflegeberuf, in dem es – wie in anderen Berufen auch – an Mitarbeiter:innen an der Basis fehlt. Wie wirkt man dem entgegen?

**TÖDTLING-MUSENBICHLER:** Es braucht auch wieder eine gute Einstellung zur Arbeit, Work-Life-Integration – wie können wir Arbeit in unser Leben integrieren? Außerdem müssen wir wieder ein positiveres Bild der einzelnen Berufsbilder entwickeln. Von politischer Seite braucht es noch mehr Rahmenbedingungen, dass Menschen unkompliziert Berufe ergreifen können. In der Pflege waren die letzten Jahre sehr zehrend. Ich hoffe sehr, dass der Kreislauf durchbrochen werden kann und wieder mehr Leute Freude an der Pflege finden, weil es eine sinnstiftende, schöne Tätigkeit ist.

## Was würden Sie an Graz verändern?

**Ich bin sehr gern hier und schätze Graz als Stadt der Menschenrechte.**

Wenn ich etwas ändern könnte, würde ich mehr Begegnungszonen schaffen, wo wir uns zum losen Austausch treffen. Orte schaffen, die nicht gruppenspezifisch sind, wo Diversität und Vielfalt möglich ist und man voneinander lernen kann.

## Was wollen Sie noch lernen?

**Ich bin ein Mensch, dem es nicht schnell genug gehen kann,**

brauche Tempo und die Geduld, dass auch andere mitkommen. Die fehlt mir manchmal. Ich habe schnell einmal Ideen, bewundere aber Menschen mit Innovationsgeist, die innerhalb kürzester Zeit kreativ etwas auf die Beine stellen – kleine Organisationen, Start-ups ...

© SAMMLUNG KUBINZKY (7)



▲ **Otto Wintersteiner** lässt uns auf seinem Ölbild im Jahr 1887 einen Blick vom Platz Am Eisernen Tor (damals Auerspergplatz) in Richtung Herrngasse tun.

▲ **Fast so wie heute** war es vor rund 110 Jahren auf dieser Colorchrom-Ansichtskarte mit Blick über den Südtiroler Platz (damals Murplatz) in Richtung Franziskanerkirche.



▲ **Zumindest 130 Jahre** liegen zwischen diesem neu kolorierten Foto und der heutigen Ansicht. Das Kälberne Viertel ist nun murseitig offen und der Kettenturm der Kettenbrücke fehlt.

© SISSI FURGLER



**Prof. Dr. Karl Albrecht Kubinzky**  
Der Grazer Stadthistoriker bereichert die BIG seit vielen Jahren mit seinem umfangreichen historischen Wissen.

## Unsere Stadtgeschichte lebt!

*Ob es uns mehr oder weniger freut:  
Wir leben in Graz in einem Umfeld, das durch  
seine Geschichte geprägt wurde.*

Die Identität von Graz ist eng mit seiner Geschichte verbunden. Das beginnt mit der Lage der Stadt beim Schloßberg und an der Kreuzung wichtiger Straßen. Das war und ist der Weg um und über die Alpen (nun A2 und A9). Das geht weiter mit Graz als überregionaler Haupt- und Festungsstadt und landesfürstlicher Residenz. Das Graz des späten 19. Jahrhunderts war nun Standort einer neuen Industrie und zweier neu definierter Stände, der Bürger und der Arbeiter. Neben dem Produzieren bestimmte das Verwalten unsere Stadt. Auch das hat bei uns Tradition. Alt-Graz und Neu-Graz stehen im Stadtbild nun in Ergänzung, aber auch in Konkurrenz.

### Namensdenkmäler

Im Straßennetz der inneren sechs Bezirke gibt es kaum Straßen, die jünger als 100 Jahre sind. Die geraden, breiten Geometerstraßen des späten 19. Jahrhunderts sind, wie beispielsweise die Annenstraße und die Elisabethstraße, noch heute Träger des Hauptverkehrs. Als sie geplant wurden, hatte man keine Vorstellung von privatem und öffentlichem Verkehr der Gegenwart. Viele Straßennamen weisen auf Personen hin, die einst für Graz Großes geleistet haben. Trotz allem „Wenn und Aber“ sind solche Namensdenkmäler meist ein Hinweis auf ihre internationale Bedeutung oder auf die Leistungen von für Graz wichtige Persönlichkeiten. Sonst wäre

beispielsweise Carl v. Frankenstein noch mehr in Vergessenheit geraten, gäbe es in der Ragnitz keine nach ihm benannte Gasse. Falls Sie es nicht wissen sollten: Frankenstein gab in Graz in den Jahren vor 1848 ein für diese Zeit bemerkenswertes naturwissenschaftlich-technisches Magazin heraus.

Die Industriepioniere der Vergangenheit (Puch, Körösi, Reininghaus, Weitzer, Bergmann u. a.) schufen die Grundlagen heutiger für die Stadt wichtiger Großbetriebe. Auch wenn ihre Erfolge längst verjährt sind, sie waren die Pioniere auf deren Werk aufgebaut wurde.

Wir verdanken unsere vier Grazer Universitäten den Initiativen Einzelner, so Karl II. von Innerösterreich oder Erzherzog Johann. In der politisch und wirtschaftlich extrem ungünstigen Zeit der I. Republik gab es in Graz erstaunlich viele Wissenschaftler, die vor, in und nach ihrer Zeit in Graz mit einem Nobelpreis geehrt wurden. Für Graz war und ist es ungemein wichtig, eine Stadt der Wissenschaft und Studenten zu sein.

### Gestern wird Heute

Oft sind es Details und Kleinigkeiten, die mitten in der Gegenwart die Spuren in die Vergangenheit

▲ **Auch für Alt-Graz-Kenner** gibt es immer wieder Neuigkeiten. Tief unter der Erzherzog-Johann-Allee gibt es eine steingemauerte Halle.



▶ **Oft kann man** in der Altstadt erfreulicherweise neben der neuen Hausnummerntafel des Weltkulturerbes auch noch die mit dem Gebäude identen alten Gusstafeln sehen.

führen. So etwa der Pferdekopf am ehemaligen Stallgebäude beim Kreuzwirt Heinrichstraße 67. Ein Stück weiter, mit der Nummer 141, gibt es ein Altgebäude, auffallend nahe zur Straße ausgerichtet. Es war ein Mauthaus. Noch gibt es die Haltestelle „Maut Andritz“ der Straßenbahn und viele kennen den Begriff „Eggenberger Maut“. Zwar gibt es schon lange keine „Reiterkaserne“ mehr, wohl aber den Namen als Haltestelle.

### Spuren der Vergangenheit

Am Färberplatz kann man in einem Rechteck eine sonst hier unübliche Pflasterung erkennen.

Hier stand ein großer verglaster Kiosk mit einer Blumenhandlung. In der Stempfergasse zeigen auf Hausfronten drei Firmenlogos der Leykam A.G. aus Keramik die Bedeutung, die jener Konzern an diesem Standort hatte. Wer, natürlich nur mit dem Einverständnis der Geschäftsführung, im Café Salaetl, im ehemaligen Blumenpavillon (Erzherzog-Johann-Allee 3), zwei Stockwerke in die Tiefe steigt, kommt in eine große, mit Steinen gemauerte Halle, vermutlich ein alter Eiskeller. Der Graz-Experte freut sich, wenn er am Haus Wickenburggasse 40 Spuren der ehem. Oberleitung der Straßenbahnlinie „2“ erkennt. Nach



dem Haustor Griesgasse 3 sieht man im Flur Spurrinnen, in denen einst Fässer gerollt wurden. Die Stadtverwaltung hat in der Frauengasse und in der Schmiedgasse durch die Art der Pflasterung die Position einer alten Stadtmauer markiert. Neben den emaillierten Hausnummerntafeln des Weltkulturerbes gibt es in Graz besonders im Altstadtbereich die alten Aluguss-Nummernschilder, die historische Identität zwischen Haus und Tafel signalisieren. Übrigens sind diese auch Eigentum des Hauses. All das ist selbstverständlich nicht die große Geschichte von Graz, wohl aber sind es Zeugnisse unserer urbanen Vergangenheit. Das spricht auch für ihre Erhaltung.

Auf der Schmiedgassenseite unseres Rathauses haben sich trotz des Denkmalsturms im Jahre 1957 über zwei mächtigen Landsknechtsfiguren zwei Statuen erhalten, welche die Verbindung der Steiermark mit Österreich symbolisieren. Sie stellen den Traungauer Hz. Ottokar IV. und den Babenberger Hz. Leopold V. dar. Im Rechtsakt der Georgenberger Handfeste (1186) wurde die Steiermark im Erbfall (1192) mit Österreich verbunden. Dies als etwas verspäteter Beitrag zum Nationalfeiertag Österreichs.



▲ **Zwei Statuen** überlebten am Rathaus den Bildersturm von 1957. Auf der Schmiedgassenseite übergibt 1186 der Traungauerherzog symbolisch die Steiermark an den Babenbergerfürsten und damit an Österreich.

WILDES GRAZ – VOGELZUG

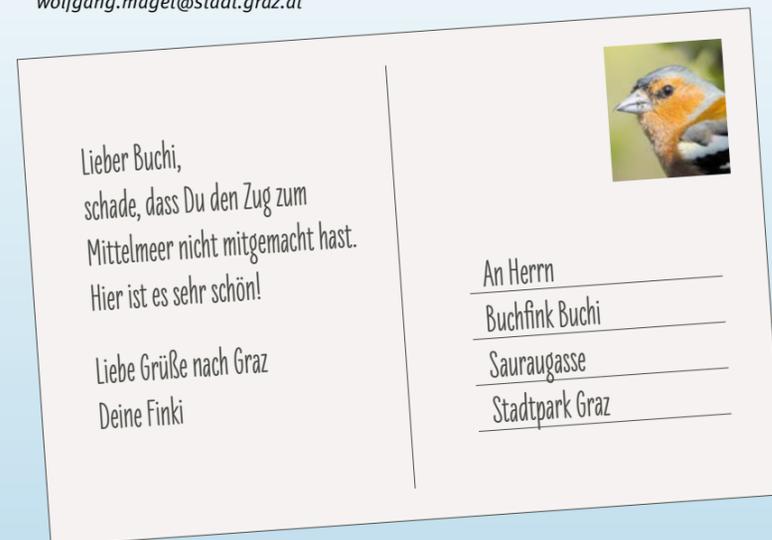
# Ab in den Süden: Wohin zieht es unsere Vögel?

Sag mir, wo die Vögel sind: Vor Kurzem waren sie noch da, jetzt zieht es viele unserer heimischen Vögel ins Winterquartier im Süden. Aber wer ist wo?

wolfgang.maget@stadt.graz.at

Er bringt laut Legende den Menschen die Kinder – in Graz ist es anders: Ein Ersatznest für den in Andritz brütenden Weißstorch wurde heuer ein Erfolg, es gab dank menschlicher Hilfe Vogelnachwuchs. Die Grazer Störche sind mittlerweile in ihrem Winterquartier in Afrika angekommen – bis zu 10.000 Kilometer von Graz entfernt.

Auch Kuckuck und Mehlschwalbe zählen von den in Graz heimischen Vogelarten zu den Langstreckenziehern, die Aber-tausende Kilometer zum Winterquartier in Afrika unterwegs sind. Da gehen es die Hausrotschwänze als Kurzstreckenzieher schon gemütlicher an, wie Susanne Schreiner von der Vogelschutzorganisation BirdLife weiß: Sie brechen erst im Spätherbst auf und verbringen den Winter im westlichen Mittelmeerraum oder im nördlichen Afrika. Der Buchfink



wiederum ist Teilzieher: Während vor allem Weibchen und Jungtiere Richtung Mittelmeer fliegen, bleiben etliche Männchen bei uns.

„Stunde der Wintervögel“ Eine Bestandsaufnahme der heimischen Standvögel sowie unserer Wintergäste führt BirdLife

übrigens zum 14. Mal zwischen 6. und 8. Jänner 2023 durch: Dabei werden alle Vogelfreunde gebeten, eine Stunde lang beim Vogelhäuschen, im Garten oder im Park alle gefiederten Gäste zu zählen und zu melden. Details online unter: [birdlife.at/page/stunde-der-wintervoegel](http://birdlife.at/page/stunde-der-wintervoegel)

500

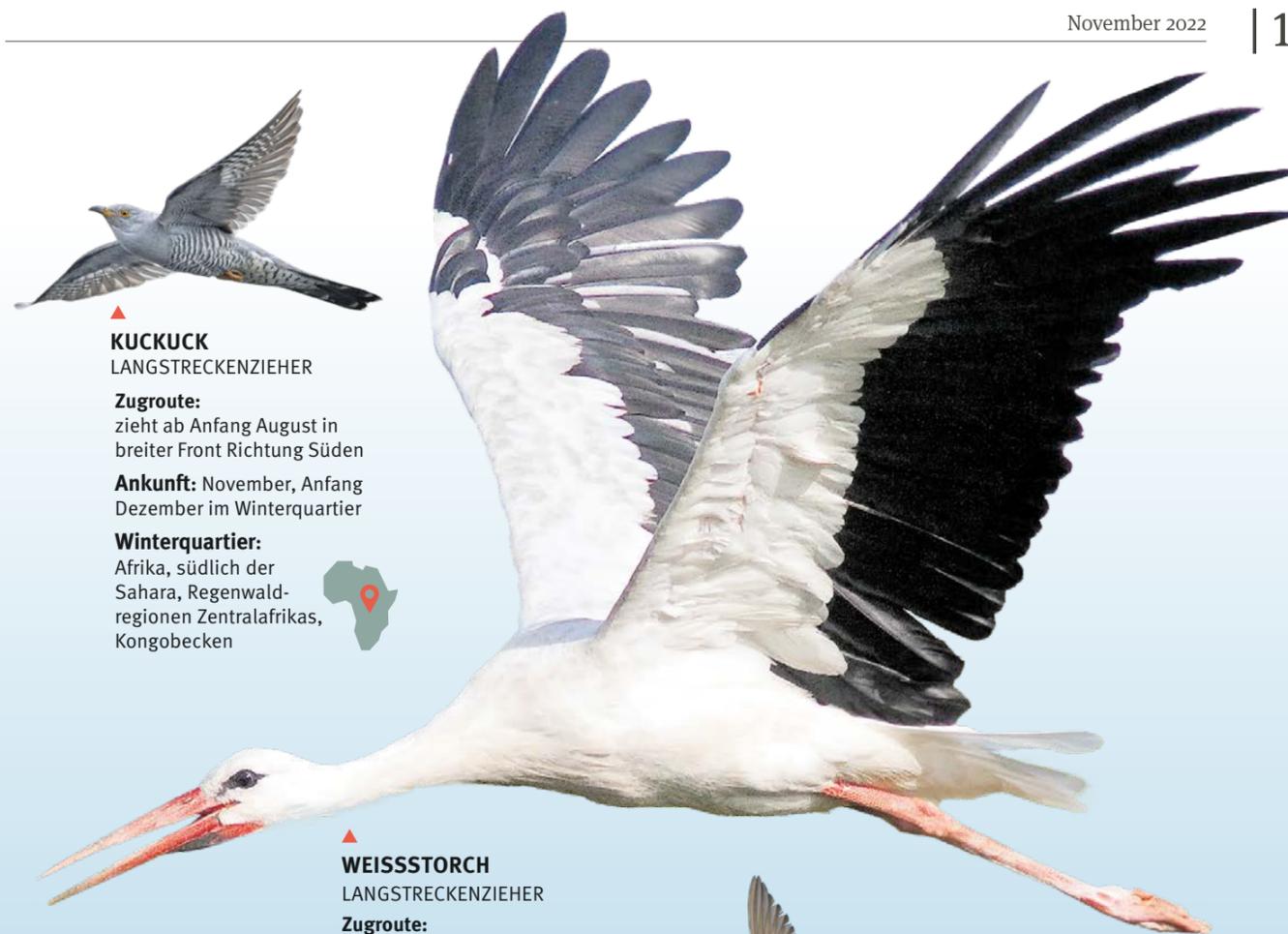
MILLIONEN VÖGEL ziehen im Herbst über Österreich.

2/3

DER HEIMISCHEN VÖGEL von den rund 230 Brutvogelarten sind Zugvögel.

4

MILLIARDEN VÖGEL queren jedes Jahr den Mittelmeerraum.



**KUCKUCK**  
LANGSTRECKENZIEHER

**Zugroute:** zieht ab Anfang August in breiter Front Richtung Süden

**Ankunft:** November, Anfang Dezember im Winterquartier

**Winterquartier:** Afrika, südlich der Sahara, Regenwaldregionen Zentralafrikas, Kongobecken

**WEISSSTORCH**  
LANGSTRECKENZIEHER

**Zugroute:** bis zu 10.000 Kilometer  
**Zugdauer:** rund acht Wochen, fliegt bis zu 300 km pro Tag

**Winterquartier:** östliches Afrika, teilweise bis nach Südafrika

**MEHLSCHWALBE**  
LANGSTRECKENZIEHER

**Zugroute:** überquert mit 40km/h den Mittelmeerraum und die Sahara.

**Besonderheit:** kehrt immer wieder zum Geburtsort zurück

**Winterquartier:** Afrika, Süden der Sahara bis Kapproviz

**BUCHFINK**  
TEILZIEHER

**Besonderheit:** Weibchen und Jungvögel ziehen oft ins Winterquartier, etliche Männchen verbringen die kalte Jahreszeit hierzulande bei uns

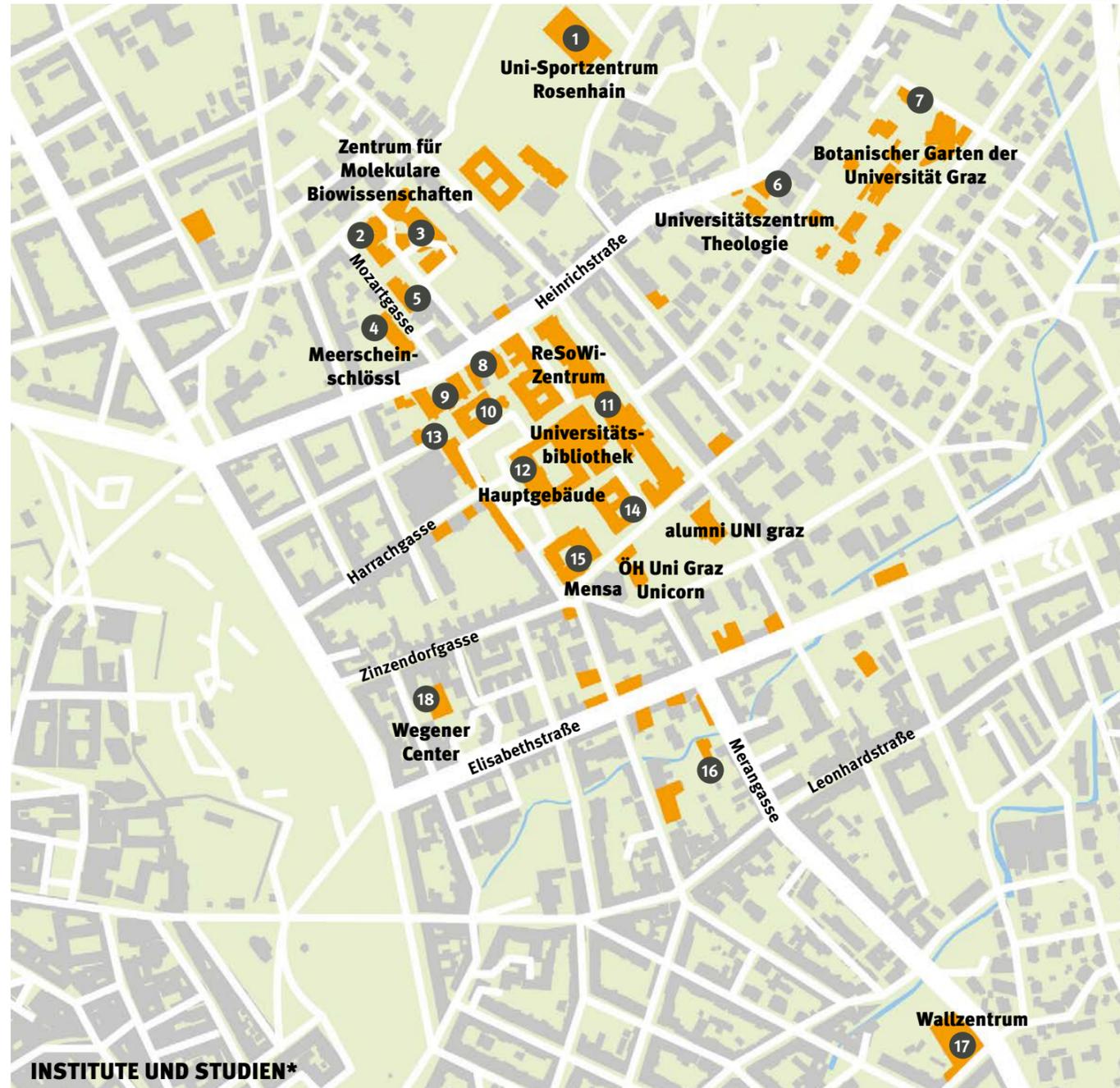
**Winterquartier:** Mittelmeerraum

**HAUSROTSCHWANZ**  
KURZSTRECKENZIEHER

**Besonderheit:** zieht erst im Oktober oder November Richtung Süden

**Winterquartier:** westlicher Mittelmeerraum, Nordafrika





**INSTITUTE UND STUDIEN\***

- |   |  |  |
|---|--|--|
| 1 USI   | 8 Geographie und Raumforschung, Anglistik, Mathematik              | 14 Psychologie, Biologie, Erdwissenschaften  |
| 2 Bewegungswissenschaften, Sport und Gesundheit | 9 Geschichte, Chemie, Erdwissenschaften, Philosophie               | 15 Chemie und Pharmazeutische Wissenschaften   |
| 3 Molekulare Biowissenschaften                  | 10 Physik  | 16 Umweltsystemwissenschaften  |
| 4 Geschichte und Musikwissenschaft              | 11 Rechtswissenschaften, Betriebswirtschaft, Soziologie, Economics | 17 Erziehungs- und Bildungswissenschaften, Pädagog:innenbildung, Translationswissenschaft, Sprachwissenschaft, Slawistik, Romanistik |
| 5 Germanistik                                   | 12 Germanistik, Antike, Kunstgeschichte                            | 18 Umweltsystemwissenschaften  |
| 6 Theologie                                     | 13 Amerikanistik, Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie   |  |
| 7 Biologie                                      |  |  |

\* In den übrigen farblich markierten Gebäuden befinden sich Administration, Teile von Instituten, Lehrräume etc.

KARTE: STADTVERMESSUNGSAMT, GRAFIK: ACHTZIGZEHN

**HOCHSCHULSTADT – TEIL 1: DIE UNIVERSITÄT GRAZ**

# Wiege des Wissens

Mit vier Universitäten, zwei Fach- und zwei Pädagogischen Hochschulen ist die Murmetropole als Studienstadt weit über ihre Grenzen hinaus bekannt. Doch was macht den Wissensvorsprung aus? Die BIG hat in der Universität Graz nachgefragt.

ulrike.lessing-weihrauch@stadt.graz.at

Sie hat das Wissen gepachtet – und das seit 437 Jahren. Als größte und älteste Hochschule der Steiermark prägt die Universität Graz den regionalen Wissenschaftsstandort und baut Brücken in alle Welt. Sechs Fakultäten – die Katholische Theologie, die Rechts-, Geistes- und Naturwissenschaften, die Sozial- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Umwelt-, Regional- und Bildungswissenschaften – bilden die Grundsäulen für herausragende Forschung und Lehre. Dies wird gesehen. So wurde etwa kürzlich Andrea Steiner, Leiterin des Wegener Centers an der Uni Graz, für die Nutzung von Satellitendaten zur Erforschung von Wetter und Klima zur Österreicherin des Jahres gekürt.

„Der Campus ist wahnsinnig schön, bis spätabends pulsiert hier das Leben“, gerät Catherine Walter-Laager, Vizerektorin für Studium und Lehre, ins Schwärmen, wenn sie von „ihrer“ Uni spricht. Rund 30.000 (internatio-

nale) Studierende besuchen die Lehrveranstaltungen, treffen sich in der Mensa oder in den Lokalen des Univiertels, büffeln, forschen und publizieren in der topmodernen Universitätsbibliothek oder kommen im Universitäts-Sportinstitut in Bewegung.

**Zukunft ist Programm**  
Am 20 ha großen Campus arbeiten 4.700 Personen, 3.300 davon in der Lehre. Das Angebot ist bunt und vielfältig. „Mehr als 120 Studien in allen Bereichen machen spannende Expertise hautnah erlebbar“, so Walter-Laager. Neu seit diesem Herbst ist das Masterstudium Elementarpädagogik, das erste und einzige seiner Art in Österreich. „Man hat uns richtig überrannt“, schmunzelt die Vizerektorin. Die Ausbildung verbindet wissenschaftliche Erkenntnisse mit geliebter Praxis rund um die Bildung von Kindern unter sechs Jahren. Das Plus für Berufstätige: der große Online-Anteil, kombiniert mit geblockter Präsenzlehre. Mit dem

Klimawandel und seinen gesellschaftlichen Folgen beschäftigt sich hingegen das ebenfalls neue Masterstudium „Climate Change and Transformation Science“. Hier steckt ebenso viel Zukunft drin wie bei den verschiedenen „Masterstudien plus“, die die Studierenden fit für den Beruf machen – u. a. mit den Modulen Digitalisierung und Peacebuilding.

**Es summt und brummt an der Uni**  
Nicht nur die Studierenden, auch die Bienen fliegen auf die Uni Graz: Nächstes Jahr wird hier mit der Stadt Graz ein Forschungspark eröffnet, der mehr als einer Million Bienen ein Zuhause bietet und den Wissenschaftler:innen bei der Erforschung von Risikofaktoren und der Entwicklung von Bienenmedikamenten zur Verfügung stehen wird – sind die Insekten doch massiv von Krankheiten und Umwelteinflüssen bedroht. Eines der vielen innovativen Projekte, getreu dem Motto der Uni Graz: „We work for tomorrow“.



© UNI GRAZ/THOMAS LUEF

*Hochwertiges Wissen, kritisches Denken, Persönlichkeitsentwicklung und Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft sind tragende Säulen eines Studiums an der Uni Graz.*

**Peter Riedler**  
Rektor der Universität Graz  
(inauguriert am 10. Oktober 2022)



© UNI GRAZ/KANIZAI

*Die Universität Graz ist keine anonyme Uni. Hier werden die Studierenden von Beginn an mithilfe verschiedener Aktivitäten gut eingegliedert.*

**Catherine Walter-Laager**  
Vizerektorin für Studium und Lehre,  
Universität Graz

© UNI GRAZ/TZIVANOPOULOS



**Graz bildet.** Das Hauptgebäude der Uni Graz (auch als Karl-Franzens-Universität bekannt) ist das Eingangsportal zu innovativer Forschung und Lehre.

**WISSENSWERTES AUS DER UNIVERSITÄT GRAZ**

- ▶ **DIE UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK**  
ist die modernste Österreichs (2019 nach Sanierung eröffnet). Unter ihren Schätzen befinden sich fünf georgische Handschriften (7. bis 11. Jh.) aus dem Katharinenkloster am Sinai, alle digital verfügbar.
- ▶ **DAS PHYSIKINSTITUT**  
mit dem astronomischen Turm (1875 fertiggestellt) ist das älteste am Campus und war führend in Europa. Teil davon ist das Observatorium Kanzelhöhe, die heute einzige derartige Beobachtungsstelle für Sonne und Erdatmosphäre in Österreich.
- ▶ **DER BOTANISCHE GARTEN**  
(1889) in der Schubertstraße verbindet exotische Pflanzen aus vier Klimazonen mit Grazer Weltklassearchitektur. Das alte Gewächshaus wurde 2021 wachgeküsst.
- ▶ **DIE NOBELPREISTRÄGER (AUSZUG)**  
**Professoren:** Fritz Pregl (1923 Chemie), Erwin Schrödinger (1933 Physik), Otto Loewi (1936 Medizin), Victor F. Hess (1936 Physik), Karl von Frisch (1973 Medizin)  
**Studenten/Absolventen:** Svante Arrhenius (1903 Chemie), Ivo Andrić (1961 Literatur), Peter Handke (2019 Literatur)

# Gepflegte Verbesserungen

Mehr Gehalt, zusätzliches Personal: Die GGZ und die Stadt Graz schnüren ein Maßnahmenpaket für Verbesserungen in der Pflege.

elisabeth.koeberl@stadt.graz.at

Die Situation in der Pflege spitzt sich seit den letzten Jahren immer mehr zu: Akuter Personalmangel, Überlastung und diverse Versäumnisse im Gesundheitsbereich lasten auf den Schultern der Pfleger:innen.

In den Geriatrischen Gesundheitszentren (GGZ) der Stadt Graz reagiert man nun mit einem neuen Gehalts- und Personalpaket, das Verbesserungen für Beschäftigte in der Pflege bringen und diese in ihren Berufen halten soll.

**Entlastung und Gehaltsanpassung**  
„Als zukünftige Maßnahme zählt vor allem die Entadministrierung in der Pflege durch den Einsatz anderer Berufsgruppen für hauswirtschaftliche und administrative Tätigkeiten“, erklärt Jörg Hohensinner, Pflegedienstleiter

der Geriatrischen Gesundheitszentren. Dadurch sollen die Pfle-



© FOTO FÜRGLER

Wir setzen in den GGZ gezielt Maßnahmen zur Mitarbeiter:innen-Bindung.

Jörg Hohensinner  
Pflegedienstleiter

gekräfte mehr Zeit für Patient:innen und Bewohner:innen haben.

Um Herausforderungen wie dem Altern der Gesellschaft und Pensionierungswellen entgegenzuwirken, brauche es außerdem eine verbesserte Entlohnung in den Pflegeheimen sowie

ein zeitgerechtes und förderliches Arbeitsumfeld, in dem sich die Mitarbeiter:innen einbringen und entwickeln können. Treueprämien für langjährige Mitarbeiter:innen ergänzen das Paket.

## Attraktive Arbeit schaffen

Im Rahmen des Projektes Gesundheitsberufe 2025 werden bereits seit einigen Jahren Maßnahmen zur Mitarbeiter:innenbindung und Gewinnung gesetzt. „Neben der Stärkung und Selbstorganisation der Teamstruktur sowie der Etablierung der Kreiskultur und des Mentoringsystems gehört auch das vielfältige Angebot der Mitarbeiter:innen-Entwicklung, wie Karrierepfade, Fortbildungsangebote oder Job-Rotation, dazu“, so Hohensinner.

ggz.graz.at

## PFLEGE IN DEN GGZ

### ► NEUE MASSNAHMEN

#### Gehaltsanpassungen

Mehr Gehalt für Mitarbeiter:innen in den Pflegeheimen.

#### Zusätzliches Personal

Einsatz von Assistent:innen für administrative Tätigkeiten, damit mehr Zeit für die Patient:innen bleibt.

#### Treueprämien

Langjährige Kolleg:innen in der Pflege erhalten als Dankeschön und Wertschätzung ihrer Tätigkeit eine Treueprämie.

### ► BESTEHENDE VORTEILE

#### Mentoringprogramm

Für den (Wieder-)Einstieg in die Pflege.

#### Praktikumsbegleitung

Zentrale Praktikumskoordination und Zusammenarbeit mit den Ausbildungsträgern.

#### Unterschiedliche Dienstzeitmodelle

Für die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Freizeit.

#### Kinderbetreuung

Kindergarten und Kinderkrippe mit Sonderöffnungszeiten direkt am Gelände der GGZ.

#### Zusätzliche Wohnungen

Für Auszubildende mit längeren Anfahrtszeiten.

#### Betriebliche

#### Gesundheitsförderung

Laufende Schwerpunkte, Workshops und Angebote in der Prävention und Gesundheitsförderung.

#### Weitere Vorteile

Digitale Lösungen für Pflege- und Dokumentationstätigkeiten im stationären Bereich, angenehme Arbeitsatmosphäre durch überschaubare Wohngruppen und vieles mehr.

© STADT GRAZ/FISCHER (2)



**Initiatorin.** Beatrix Altendorfer gründete den Verein im Jahr 2017. Seitdem hat sie Website, App und Laden auf die Beine gestellt.



**Gesucht, gefunden.** Im Innenhof des Nachhaltigkeitsladens finden regelmäßig Vintage-Flohmärkte statt, besonders beliebt bei jungen Leuten.

## BIG BONUS

### ► GEWINNSPIEL #KOMMGUTAN

Ein wasserfestes, nachhaltig produziertes Goodiebag von mappbagrag® mit 10er-Block, ÖkoBrella-Regenschirm und vielem mehr gilt es im Rahmen der Kampagne [graz.at/kommgutan](http://graz.at/kommgutan) zu gewinnen.\* Schreiben Sie bis 11.11. (KW „Kommgutan“) an [big@stadt.graz.at](mailto:big@stadt.graz.at) oder an: Abteilung für Kommunikation, Hauptpl. 1,8010 Graz.

\* Datenschutzbestimmungen Seite 37. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

# Wenn weniger genug ist

Der Verein „Nachhaltig in Graz“ liefert Infos und Tipps zum ressourcenschonenden Leben – mit Nachhaltigkeitsladen, Website und einer eigenen App.

elisabeth.koeberl@stadt.graz.at

Von außen wirkt er recht unscheinbar, doch betritt man den Laden in der Leonhardstraße 38, tut sich eine kleine Schatzkammer auf: Von Kleidung und Geschirr über Kindersachen und Spielzeug bis hin zu Werkzeug und Kosmetikprodukten findet man hier fast alles. Das Besondere daran: „Hier kostet es das, was es den Menschen wert ist“, erklärt Beatrix Altendorfer, Gründerin des Vereins „Nachhaltig in Graz“, der neben Website und App auch den Nachhaltigkeitsladen betreibt. Kleine gebrauchte Sachen, die noch intakt sind, können hier sowohl abgegeben als auch gekauft werden. Willkommen ist jede und jeder, auch jene, die sich keine Spende leisten können.

**Wissen und Tipps auf einen Blick**  
Die Idee kam der Initiatorin 2017: „Mir hat ein Ort gefehlt, an dem nachhaltige Informationen für Graz gesammelt und in einer motivierenden Weise aufbereitet werden“, erklärt die studierte Juristin und meint weiter: „Wir wollen dazu animieren, ein nachhaltiges Leben zu führen und sich für Nachhaltigkeit zu engagieren.“ Auf [www.nachhaltig-in-graz.at](http://www.nachhaltig-in-graz.at) findet man alles, was es dafür braucht: Infos zu nachhaltigem Einkaufen (Lebensmittel, Mode, verpackungsfrei und Co.), offenen Bücherregalen, Foodsharing-Fairteilen und Reparaturinitiativen bis zum Kalender mit nachhaltigen Veranstaltungen sowie Beiträgen zu Klimawissen.

Mit dem Projekt KlimaKids, einer Redaktion für 8- bis 14-Jährige zu nachhaltigen Themen, hat der Verein den diesjährigen Umweltpreis der Stadt Graz gewonnen. Das neueste Projekt ist ein nachhaltiger Guide für Newcomer in Graz, verfügbar in Deutsch, Englisch und Türkisch, bald auch in Rumänisch und Kroatisch.

## Anfangen, wo es leichtfällt

Für den Start in ein nachhaltiges Leben brauche es nicht viel: „Einfach einmal mit weniger probieren und dort starten, wo es leicht geht“, rät Altendorfer. „Oft fehlt uns vermeintlich die Zeit zum Tauschen, Reparieren, zum richtigen Entsorgen.“ Dabei gehe es nicht darum, perfekt zu sein, sondern den ersten Schritt zu wagen.

## NACHHALTIG IN GRAZ

### ► WEBSITE

Rund 1.100 Beiträge mit Infos, Tipps, Geschichten und Veranstaltungen zu nachhaltigem Leben finden sich auf der Website – und es werden laufend mehr.

### ► NACHHALTIGKEITSLADEN

Leonhardstraße 38, Mo. bis Fr., 10 bis 12 Uhr, zusätzliche Nachmittage 1 bis 2 Mal die Woche (s. Terminkalender auf der Website)

### ► APP

Nachhaltige Standorte auf einer Karte zum Filtern, Terminkalender und neueste Beiträge gibt's in der App.

[nachhaltig-in-graz.at](http://nachhaltig-in-graz.at)

© DREAMPRODUCTIONS



**Freude am Job.** Das neue Maßnahmenpaket soll Verbesserungen für Beschäftigte in der Pflege schaffen.

# Wie man zu den Ämtern gelangt

Persönlich, telefonisch, mit dem Finger auf dem Display – um an Formulare und Termine zu kommen, kurz, um alle Services der Grazer Ämter nutzen zu können, gibt es eine Bandbreite an Möglichkeiten.

birgit.pichler@stadt.graz.at

Digital lässt sich in Graz eine Menge erledigen. An sieben Tagen pro Woche, tags, nachts, an Feiertagen, beim Frühstück, auf der Couch, vom Tablet oder Smartphone aus – die Ämter der Stadt sind bei Bedarf rund um die Uhr erreichbar. Anfang 2021 wurde mit [www.digitalestadt.graz.at](http://www.digitalestadt.graz.at) ein Portal geschaffen, auf dem Onlineservices leicht verfügbar sind. Grundbuchauszüge beantragen, gelbe Müllsäcke bestellen, Hochzeitstermin oder

schulische Tagesbetreuung checken – alles funktioniert digital. Formulare für Mietinsuzahlungen oder das Melden eines Hauptwohnsitzes stehen zur Verfügung, Klimaticket und Hallenbadeintritte, Reisepasstermine und Filmförderungen – kaum etwas, das es online nicht auch gibt.

Mit Betonung auf „auch“. Denn was darüber hinaus ein wenig in den Hintergrund rückt, sind all die anderen Wege, auf denen die Grazer Ämter erreichbar sind –

persönlich, telefonisch oder auf dem Postweg etwa. Welche Möglichkeiten sich auftun, wird unter anderem am Beispiel Stadtbibliothek Graz, einer Einrichtung des Kulturamts, sichtbar.

## Analog und digital

Ihre sieben Zweigstellen verteilen sich auf Graz, die Zentrale ist der Zanklhof. Auch der Bücherbus kurvt in die entlegeneren Gegenden. Mit Veranstaltungen wird der Austausch vor Ort gefördert.



Der Umsatz der E-Medien ist gestiegen, aber das analoge Buch ist nach wie vor stark gefragt.

Marie Therese Stampfl  
Leiterin Stadtbibliothek Graz

Und tatsächlich werde die Bibliothek als „Ort der Entspannung“ wahrgenommen, erklärt die Leiterin der Stadtbibliothek Graz, Marie Therese Stampfl. Hier lässt man sich nieder, um in aller Ruhe in Büchern zu blättern. Nachhilfelerher treffen sich mit Schülern, Pensionist:innen zum „Fit am PC“-Workshop. Es ist ein Ort der

Integration und der Vernetzung. Nach wie vor herrsche reges Interesse an Lesestoff zum Anfassen. „Der Umsatz der E-Medien ist in den letzten Jahren gestiegen, aber die Leute kommen trotzdem gern vorbei. Und das analoge Buch ist nach wie vor stark gefragt.“

Wer keine Zeit hat, den Weg zu einer Zweigstelle einzuschlagen, kann sich diesen verkürzen – telefonisch oder auch per Brief ein Buch ordern und an die nächste Poststelle schicken lassen.

Der Kreis schließt sich mit einem breiten digitalen Angebot – vom E-Reader bis zum Streamingdienst „filmfreund“ mit Dokumentationen und ausgesuchten Filmen.

Nicht dass es in der Bibliothek nicht auch noch eine Auswahl an DVDs gäbe – teils mit raren österreichischen Klassikern.

## WISSENSWERT

### ► DIGITALE SERVICES

Die Angebote der „Digitalen Stadt Graz“ werden gemäß des Styleguides des Bundes von der Präsidialabteilung umgesetzt. Es ist ein vielfältiges, niederschwelliges Angebot, das laufend aktualisiert und erweitert wird.

Service-Tel. 0316 872-6666, [digitalestadt.graz.at](http://digitalestadt.graz.at)

### ► DINGEBORG

Zu den begehrtesten Dingen, die man sich in der „Bibliothek der Dinge“ leihen kann, zählen Nähmaschinen und Musikinstrumente. Details zu allen Serviceleistungen unter: [stadtbibliothek.graz.at](http://stadtbibliothek.graz.at)

© GRAZTOURISMUS/HARRY SHIFFER, FLATICON (5)

Erreichbarkeit der Ämter

ANZEIGE

## BIG BONUS

### ► GEWINNSPIEL

Frei nach dem Motto „Wir lassen Sie nicht im Regen stehen“ warten vier wind- und wetterstarke Schirme auf ihren Einsatz. BIG-Leser:innen können je ein Exemplar gewinnen.\* Schreiben Sie bis 16.11. (KW „Digitale Stadt“) an die Abteilung für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz oder senden Sie eine E-Mail an: [big@stadt.graz.at](mailto:big@stadt.graz.at)

\* Datenschutzbestimmungen siehe Seite 37. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

ANZEIGE

**EIN KRANZ IM ADVENT**  
Adventkranzbinden in der Waldschule Graz  
[gbg.graz.at](http://gbg.graz.at)

**GRAZ**  
GBG

Gemeinsam Zweige sammeln, Kränze binden und gestalten.  
**Mitmachpreis:** 25 EUR, Bastelutensilien und Kerzen inkludiert

**Infos und Anmeldung unter:** [partner.venuzle.at/waldschule-graz](http://partner.venuzle.at/waldschule-graz)

# BIM HAT HIER VORRANG

**BITTE SCHUTZWEG FREIMACHEN**

Bis eine vollbesetzte Straßenbahn bei einer Notbremsung steht, braucht sie bis zu 39 Meter. Darum hat sie auch auf dem Schutzweg Vorrang.

[graz.at/kommtgutan](http://graz.at/kommtgutan)



**#kommtgutan**

**GRAZ**

echt@graz.at | barocke Anzeige



▶ **Verewigt.** Bürgermeister Filip Zoričić trug sich ins Goldene Buch der Stadt Graz ein – zur Freude seiner Amtskollegin.



▶ **Mobilität.** Vizebgm.in Judith Schwentner lud zum Vortrag „Verkehr und Stadtentwicklung“.



▶ **Guter Draht.** Kahr und Zoričić unterhielten sich prächtig.

## 50 Jahre Freundschaft

Die Städtepartnerschaft zwischen Graz und Pula in Istrien besteht seit 1972. Das war ein Grund zu feiern und neue gemeinsame Projekte ins Auge zu fassen.

Insgesamt sind es 13 Städte, mit denen Graz freundschaftlich verbunden ist. Die meisten davon wurden nach dem Ende des 2. Weltkriegs aus zweckmäßigen Gründen geschlossen. So auch 1972 mit der größten Stadt Istriens, Pula. Bereits vor Kriegsausbruch besaß Graz ein Kinderheim in Istrien, im Jahr 1956 konnten Grazer Mädchen und Buben zur Erholung ans Meer fahren.

Mit der heute 57.400 Einwohner:innen zählenden Stadt bestehen herzliche Verbindungen, wie sich auch kürzlich beim Besuch von Bürgermeister Filip Zoričić zeigte. Anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums der Städte-

partnerschaft trafen sich die Amtskolleg:innen Elke Kahr und Zoričić, die beide rund ein Jahr in ihrer Funktion sind. Zur Begrüßung wurde eine Fotoausstellung mit Impressionen von Pula im Stiegenaufgang des Grazer Rathauses eröffnet.

### Mobilität und Soziales

Im Anschluss wohnte die istrische Delegation einem Vortrag zum Thema „Verkehr und Stadtentwicklung“ im Media Center bei. Nicht ganz zufällig, sieht sich Pula doch mit ähnlichen Problemen in puncto Mobilität und urbanes Wachstum konfrontiert. Bürgermeister Zoričić wünschte sich auch verstärkte Koope-

ration bei kulturellen und sozialen Themen, was Bürgermeisterin Kahr gerne aufnahm: „Gibt es konkrete Projekte, bei welchen wir zusammenarbeiten können?“, machte Kahr Nägel mit Köpfen. „Denn gerade jetzt sind wir in den Städten besonders gefordert und können viel voneinander lernen.“ Neben einer Besichtigung des neuen Stadtteils Reininghaus bildete die Eintragung ins Goldene Buch den krönenden Abschluss des Graz-Besuchs, der für Bürgermeister Filip Zoričić übrigens bereits der dritte war. Und wohl nicht der letzte sein wird, denn: „Graz ist eine tolle Stadt.“

[graz.at/partnerstaedte](http://graz.at/partnerstaedte)

### PARTNERSTÄDTE

- ▶ Montclair/US/1950
- ▶ Coventry/GB/1957
- ▶ Groningen/NL/1964
- ▶ Darmstadt/DE/1968
- ▶ Trondheim/NO/1968
- ▶ Pula/HR/1972
- ▶ Triest/IT/1973
- ▶ Temeswar/RO/1982
- ▶ Marburg/SI/1987
- ▶ Pecs/HU/1989
- ▶ Dubrovnik/HR/1994
- ▶ Laibach/SI/2001
- ▶ St. Petersburg/RU/2001\*

\*ruhend gestellt

## Junge Ideen

Beim Umweltpreis 2022 waren nachhaltige Ideen des Nachwuchses gefragt. Elf Projekte wurden eingereicht.

Forschen, tüfteln, um die Ecke denken: Der Umweltpreis stand ganz unter dem Motto Klimaexpert:in. Elf Projekte wurden von Kindern und Jugendlichen eingereicht. Bei der Sitzung Anfang September erhielten die fünf Jurymitglieder Unterstützung von Kinderbürgermeisterin Lucia Havrilova. Bei der Preisverleihung

erklärte Umweltreferentin Vizebürgermeisterin Judith Schwentner: „Die Bandbreite und Qualität der Projekte, die heuer eingereicht wurden, ist beeindruckend und ein bedeutsames Signal für eine klimafreundliche Zukunft von Graz. Ich nehme alle Ideen und Projekte als Auftrag mit.“

[graz.at/umweltpreis](http://graz.at/umweltpreis)

© KUČEK



**Sieger:innen.** Vizebgm.in Judith Schwentner (Mitte) im Kreise der jungen Klimaexpert:innen.

© STADT GRAZ/FISCHER



## Brückenbauer:innen

Ihre Arbeit leistet einen wertvollen Beitrag zu guten internationalen Beziehungen: Die Honorarkonsul:innen der Stadt Graz sind wichtige Brückenbauer:innen. Als solche bezeichnete Doyen Rudi Roth seine Mitstreiter:innen in der diplomatischen Mission auch bei einem Empfang im Rathaus. Dieser wurde, einst von Bürgermeister Siegfried

Nagl eingeführt, zur alljährlichen Tradition, die nur die Corona-Pandemie unterbrochen hat. Bürgermeisterin Elke Kahr nahm den Faden wieder auf und bedankte sich bei dieser Gelegenheit bei den Consul:innen. Deren Motto: „Frieden kannst du nur haben, wenn du Frieden gibst“, konnte Kahr nur unterstreichen: „Meine Tür steht Ihnen offen.“

© WERNER KRUG



© STADT GRAZ/FISCHER



**Judith Schwentner**  
Bürgermeisterin-Stellvertreterin der Stadt Graz

## Trüffel fest

Zwei Wochen lang konzentrierte sich der kulinarische Kosmos auf die schmackhafte Graz-Trüffel und internationale Vertreter der wertvollen Knolle. Zur Eröffnung des „5. Trüffel festivals“ am 24. Oktober sah man unter anderem Waltraud Hutter, GenussHauptstadt Graz, Dieter Hardt-Stremayr, GTG, und Giuseppe Perna, Agentur Ivents, wie auch StR. Günter Riegler und StR. Kurt Hohensinner, GBG-Chef Günter Hirner, Stadtförster Peter Bedenk, den Naturschutzbeauftragten Wolfgang Windisch sowie den Expertinnen bei der Trüffelsuche im Grazer Paradeishof.

## Resümee ziehen

Liebe Grazer:innen, seit fast einem Jahr darf ich als Vizebürgermeisterin die Zukunft unserer Stadt mitgestalten. In diesem Jahr ist viel passiert. Der Klimaschutz steht als wichtigste Herausforderung über allen meinen Ressorts – vom Verkehr über die Stadtplanung bis zur Umwelt. Daher freue ich mich sehr, dass dieser Weg auch im Gemeinderat einstimmig bestätigt wurde: Dass wir uns alle für eine „klimaorientierte Stadtentwicklung“ einsetzen, ist die Basis für eine positive Zukunft für uns, unsere Kinder und die nachfolgenden Generationen.

Mit der Radoffensive, einer nachhaltigeren Stadtplanung sowie einer eigenen Fußgänger:innenbeauftragten und dem ÖV-Ausbau, für den wir jetzt die Weichen bis 2040 stellen, arbeiten wir an einer Stadt von morgen. An einer Stadt, die grün und lebenswert für alle Menschen ist und in der wir Platz für uns alle schaffen.

Für all die großen und kleinen Vorhaben brauche ich nur die aktive Unterstützung von Ihnen und ich möchte hier auch Danke sagen für die vielen Ideen, Vorschläge und auch kritischen Anmerkungen, die mich in diesem Jahr erreicht haben. Ich bin überzeugt, dass wir gemeinsam Graz klimafit machen können, und sehr dankbar dafür, dass ich mit Ihnen an diesem Ziel weiterarbeiten darf.

**Antwortmöglichkeit unter:**  
[vizebuergmeisterin.schwentner@stadt.graz.at](mailto:vizebuergmeisterin.schwentner@stadt.graz.at)

© KK



## Zum Kennenlernen

Der erste Tag der Lehrberufe war ein voller Erfolg: Schüler:innen kamen ihrem Traumberuf ein Stück näher.

Das Ziel des ersten Tags der Lehrberufe am Grazer Hauptplatz war klar: möglichst viele unterschiedliche Berufsbilder vorstellen und Mädchen und Burschen für Lehrberufe motivieren. Die Kooperation von Stadt Graz (Abt. für Bildung und Referat für Arbeit und Beschäftigung) sowie WK Steiermark, Regionalstelle

Graz, bot die Möglichkeit, in 16 Werkboxen der kreativen Welten von Erika Reisenegger und an vier Info-Ständen hautnah zu erfahren, was welche Lehre bietet und worauf es ankommt. „Gut ausgebildete Fachkräfte sind gefragt denn je“, motivierten die Stadträte Kurt Hohensinner und Robert Krotzer.



**Berufen.** Erika Reisenegger, StR Kurt Hohensinner, Paul Spitzer, Viktor Larissegger, Natalie Moscher-Tuscher (WKO). Bild r.: StR Robert Krotzer.

## Mit Gefühl

„FrauenWirtschaft“: Empathie auch im Business.

Spannend verlief die dritte Auflage von „FrauenWirtschaft“ mit Magdalena Rogl (Mitte) im Grazer Lendhafen. Auf Einladung der Wirtschaftsabteilung der Stadt (Leiterin Andrea Keimel, l.) betonte die für Diversity & Inclusion bei Microsoft Österreich Verantwortliche, dass Emotionen und Empathie auch im Business Platz haben. Was es



aber braucht: „Führungskräfte, die merken, dass sich Empathie lohnt, weil sie Teams erfolgreicher macht und Firmen zu besseren Ergebnissen führt.“ Wirtschaftsstadtrat Günter Riegler (r.) konnte dem nur zustimmen.

[graz.at/wirtschaft](https://www.graz.at/wirtschaft)

## Schulen in Bewegung

Knapp 2.900 Schüler:innen wurden sanft mobilisiert.

Diese Bilanz kann sich sehen lassen: Das Schulische Mobilitätsmanagement der Grazer Verkehrsplanung brachte alleine im heurigen Jahr rund 2.900 Schüler:innen aus 21 Schulen in Bewegung. Seit Bestehen des Programms vor elf Jahren sind es sogar 26.918 Schüler:innen. Aus 38 Aktionen bzw. Workshops konnte gewählt werden: Von der Erkundungs-Schatztour zu Fuß durch Graz über Radfahrtrai-

nings bis hin zum E-Roller 1 x 1 und etlichem mehr reichte das Angebot. Ziel ist es, dass der Nachwuchs seinen Schulweg möglichst selbstständig, umweltfreundlich und sicher bewältigen kann. Aber auch die Verkehrsberuhigung rund um die Schule und die positiven Auswirkungen auf die Gesundheit gehören dazu. Eine Fortsetzung im Jahr 2023 ist jedenfalls fix.

[graz.at/smm](https://www.graz.at/smm)

## Macht Schule

Feierliche Eröffnung der Volksschulen Puntigam und Andritz – noch mehr moderner Schulraum in Graz.

Talente bestmöglich fördern, das ist die Vision von Bildungsstadtrat Kurt Hohensinner (Bild l., 4. v. l.), der gemeinsam mit Vizebgm.in Judith Schwentner (Bild l., r.) bzw. StR Manfred Eber (Bild r., r.) bei der

Eröffnung der Volksschulen Andritz und Puntigam war. Allein in der letzten Gemeinderatsperiode wurden über 70 Millionen Euro für den Schulausbau beschlossen.

[graz.at/bildung](https://www.graz.at/bildung)



**Gemeinsam.** Große Freude über moderne Schulgebäude bei der Eröffnungsfeier in Andritz (l.) und Puntigam (r.).

## Stadt, Land

„Auch wenn wir die Landeshauptstadt sind, wir sind nicht der Nabel der Welt“, ließ Bgm.in Elke Kahr beim dritten Grazer StadtDialog im Kunsthaus, der sich um die Zukunft der Stadregion drehte, aufhorchen. Es gehe um gemeinsames Han-

deln über die Ortsgrenzen hinaus. Bei Impulsreferaten und spannenden Diskussionen lieferten Beate Engelhorn, Gustav Spener, Bertram Werle, Klaus Richter, Erich Gosch, Renate Fuxjäger, Harald Griesser und Melanie Döbernick-Lutz wertvolle Inputs. Zum Nachhören:

[hda-graz.at/mediathek](https://www.hda-graz.at/mediathek)

## Drück mich!

Die Initiative „Drück Mich!“ hat es sich zum Ziel gesetzt, möglichst vielen Menschen die Wiederbelebung beizubringen. Nach dem Motto „Rufen – Drücken – Schocken“ waren im Oktober Studierende der Med Uni Graz in der Innenstadt unterwegs. Bgm.in Elke Kahr und StR. Robert Krotzer (Foto) unterstützten die Aktion. Apropos: Das Defi-Netz in Graz ist dicht. Infos dazu:

[graz.at/sicherheit](https://www.graz.at/sicherheit)



© STADT GRAZ/FISCHER

## Zuhause mit Herz

60 Jahre SOS-Kinderdorf in Stübing wurde gefeiert.

Seit Beginn seines Bestehens konnte das SOS-Kinderdorf in Stübing über 2.000 Kindern und Jugendlichen und über 300 Familien ein liebevolles Zuhause bieten. Auf der Kasematten-Bühne feierte man im Oktober ein großes Jubiläumsfest mit der steirischen Erfolgsband „Alle Achtung“. Unter den Gäs-

ten war auch Bürgermeisterin Elke Kahr, die die Bedeutung der Einrichtung betonte: „Albert Schweitzer bezeichnete die SOS-Kinderdörfer als ‚das freundlichste Wunder‘ seiner Zeit. Das 1962 errichtete SOS-Kinderdorf Steiermark in Stübing erfüllt eine wichtige Aufgabe. Ich danke allen dafür.“



© STADT GRAZ/FISCHER

## Nordisch

Die schwedische Botschafterin Annika Lisa Markovic (M.) besuchte Ende Oktober Graz und Bürgermeisterin Elke Kahr, um sich über eine Vielzahl von Themen auszutauschen. Mit dabei auch Honorarkonsul Gerhard Fabisch (r.).

## Korea zu Gast

Koreas erste „First Lady“ war eine Österreicherin. Dies wusste Bryan Hyunho Cho, Leiter der Graz Korean School, bei der Eröffnung der Ausstellung „Beauty of Korea“ in der Jugendgalerie des Rathauses (bis 25. Nov.) zu erzählen. Seit rund 130 Jahren bestehen diplomatische Beziehungen zu Korea. Bgm.in Elke Kahr, Honorarkonsul Helmut List, GRin Sabine Wagner und Gerhard Gross, Kulturvermittlung Steiermark, (v. l.) eröffneten.



© STADT GRAZ/FISCHER



© STADT GRAZ/FISCHER

**Treffen.** Robert Grossauer, Andrea Ravai und Günter Riegler beim Lokalausgensein.

## Direkt vor Ort

Wirtschaftsstadtrat Günter Riegler setzt auf eine bestmögliche Kommunikation mit den Innenstadtkaufleuten. Zur Verbesserung des Baustellenmanagements und zur Information im Hinblick auf die Innenstadtentflechtung traf sich Riegler mit Robert Grossauer (Gösser) und Andrea Ravai (Knilli) direkt vor Ort.



© STADT GRAZ/FISCHER

## Aktiv dabei

Seit Kurzem ist Graz Teil des Netzwerks der „Global Active Cities“. Deren Ziel ist es, dass die Mitgliedsstädte Rahmenbedingungen schaffen, um ihre Bürger:innen für einen aktiven, sportlichen und gesundheitsbewussten Lebensstil zu begeistern. Sport hat eine ungemeine positive Kraft. Davon sind Sportamtsleiter Thomas Rajakovics, Bürgermeisterin Elke Kahr und Stadtrat Kurt Hohensinner (v. l.) überzeugt.

[graz.at/sport](https://www.graz.at/sport)

## Seelen-Kino

Hunderte Gäste kamen im Rahmen der Wochen der Seelischen Gesundheit ins KIZ-Royal-Kino. „Obwohl seit der Corona-Pandemie mehr Menschen betroffen sind, ist es immer noch tabu, sich professionelle Hilfe zu holen. Das muss sich ändern“, betont Gesundheitsstadtrat Robert Krotzer (Bild u. M.). Die Veranstaltung war ein weiterer Beitrag, um der Stigmatisierung psychischer Erkrankungen entgegenzuwirken.

[graz.at/seelischegesundheit](https://www.graz.at/seelischegesundheit)



© STADT GRAZ/FISCHER

MEIN LEBEN  
MEINE STADT  
MEIN JOB

JOBS

Wir machen Graz gemeinsam zur lebenswertesten Stadt Europas.

Auszug – alle Job-Angebote unter den angeführten Links

STADT GRAZ

- Architekt:in im Stadtplanungsamt
  - Leiter:in Gestaltung Öffentlicher Raum
  - Mitarbeiter:in Personaladministration
  - Elementar- und Hortpädagog:innen
  - Freizeitpädagog:innen
- [graz.at/jobs](http://graz.at/jobs)

GGZ

- Mitarbeiter:in im Bereich Human Resources
  - Facharzt / Fachärztin für Neurologie
  - Facharzt / Fachärztin für Innere Medizin
  - Pflegeassistent:innen
- [ggz.graz.at](http://ggz.graz.at)

GPS

- HR Admin
  - Mitarbeiter:in Revierdienst und Werttransport
  - Front-/Backoffice – Kundenservice Fahrscheinkontrolle
- [gps.graz.at/jobs](http://gps.graz.at/jobs)

ITG

- Kaufmännische Assistenz mit Schwerpunkt Einkauf / Verrechnung – Teilzeit
  - Lizenz-/Risikomanager:in
  - Microsoft 365 System Engineer
  - Business Analyst:in
  - SAP Trainee
- [itg.graz.at/jobs-karriere](http://itg.graz.at/jobs-karriere)



# Gemeinderat

## Beschlüsse vom 20. Oktober (Auszug)

Der Grazer Gemeinderat besteht aus 48 Mitgliedern und setzt sich aus fünf Parteien mit Klubstatus sowie einem Gemeinderat ohne Klubstatus zusammen. Die Sitzung findet in der Regel monatlich statt und gliedert sich in Fragestunde, Anträge, dringliche Anträge und Anfragen.

### GRAZER BÄCHE

Bereits im Jahr 2004 wurden notwendige Hochwasserschutzmaßnahmen an 52 Grazer Bächen im „Sachprogramm Grazer Bäche“ erfasst. Seither arbeiten Bund, Land und Stadt in enger Zusammenarbeit an der Sanierung des Grazer Gewässernetzes. Insgesamt konnten bisher 21 Projekte an zwölf Gewässern mit etwa 60 Millionen Euro umgesetzt werden. Mehr als 4.000 Objekte wurden dadurch vor Hochwasser geschützt. Derzeit wird der Gabriachbach in Andritz ausgebaut, der Messendorfbach befindet sich in der Bauvorbereitung und der Schöcklbach in der Finanzierungsphase. 14 weitere Projekte sind momentan in Planung. Für 2022 bis 2026 beschloss der Gemeinderat einstimmig eine Projektgenehmigung in der Höhe von insgesamt 850.000 Euro.

### SCHULEN MIT CHANCEN

Das Forschungs- und Entwicklungsprojekt „100 Schulen – 100 Chancen“ der Bundesregierung hat zum Ziel, Schulen mit besonderen Herausforderungen zu unterstützen. Für die Auswahl der Schulen wurden die Alltagssprache der Schüler:innen wie auch der Bildungshintergrund und sozioökonomische Faktoren des Elternhauses berücksichtigt. In Graz sollen 14 Pflichtschulen an dem Projekt teilnehmen. Für die Durchführung erhält die Stadt Graz 735.116 Euro vom Projektträger.

### RADOFFENSIVE

Im Zuge der Radoffensive wurden zehn Projekte für 2023 beschlossen. Rund drei Kilometer an Rad-

© STADT GRAZ/FISCHER



**Termin.** Die nächste Sitzung findet am 17. November ab 13 Uhr statt.

wegen werden saniert oder neu gebaut – unter anderem in der Keplerstraße von der Josefigasse bis zur Keplerbrücke oder in der Waagner-Biro-Straße von der Daungasse bis zur Eggenberger Straße. Außerdem beinhaltet das Paket eine Ost- und Westumfahrung des Augartens. Für die Maßnahmen werden insgesamt rund 4,5 Millionen Euro aufgewendet.

### FEUERWEHRFAHRZEUGE

Die Grazer Berufsfeuerwehr bekommt drei neue Drehleiterfahrzeuge zu je 900.000 Euro (die Hälfte der Kosten deckt eine Förderung). Die derzeitigen sind seit 24 Jahren im Einsatz, die Reparaturkosten nicht mehr abschätzbar. Mit den Löschgruppenfahrzeugen bilden sie das Herzstück jedes Brandeinsatzes.

### STATISTIK

<b>26 ANTRÄGE (Tagesordnung)</b>	
21 einstimmig angenommen	5 mehrheitlich beschlossen
<b>11 DRINGLICHE ANTRÄGE</b>	
8 angenommen	3 abgelehnt
<b>8 FRAGEN IN FRAGESTUNDE</b>	
8 in der Sitzung beantwortet	0 schriftlich beantwortet
Selbstständige Anfragen/Anträge an die Bürgermeisterin	5/9
Finanzielle Beschlüsse	rd. € 75,6 Mio.
	<a href="http://graz.at/gemeinderat">graz.at/gemeinderat</a>



# Stadtsenat

## Beschlüsse vom 7., 14., 20. und 28. Oktober (Auszug)

Der Stadtsenat tagt in der Regel jeden Freitag unter dem Vorsitz der Bürgermeisterin und ist für alle Angelegenheiten zuständig, die ihm durch Gesetze oder das Statut der Landeshauptstadt Graz übertragen sind, sowie für alle Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereichs, für die kein anderes Organ der Stadt zuständig ist.

### WEIHNACHTSBEIHILFE

Wie bereits in den letzten Jahren wird während der Adventzeit wieder die Weihnachtsaktion für SozialCard-Beziehende durchgeführt. Die Höhe der Beihilfe beträgt 50 Euro für Haushalte mit 1 bis 3 Personen; ab der 4. Person erhöht sich der Betrag um 10 Euro. Die Auszahlung erfolgt automatisch per Bankanweisung, ein Onlineantrag ist nicht mehr notwendig. Die erforderlichen Mittel von 550.000 Euro wurden vom Stadtsenat freigegeben.

### SILVESTERSPEKTAKEL

Die Ivents Kulturagentur organisiert ein Silvesterspektakel, das eine Alternative zum herkömmlichen Feuerwerk bieten soll. Geplant ist eine klima- und tierfreundliche Variante zum bekannten Feuerwerk, die als Silvester-Highlight die Innenstadt für Grazer:innen und Tourist:innen belebt. Über den Abend verteilt wird es fünf Shows mit unterschiedlichen Inhalten geben. Die Stadt fördert das Spektakel mit 40.000 Euro.

### INNOVATIVES FESTIVAL

Das European Young Innovators

Festival ist eine europaweite Initiative für junge Social Entrepreneurs, die digitale Technologien zur Erreichung der SDGs (Sustainable Development Goals) einsetzen und unternehmerisch umsetzen. Am 30. November startet das Festival als Online-Event; vom 27. bis 28. April treffen junge soziale Start-ups dann in Graz für Workshops, Diskussionsrunden und mehr aufeinander. Die Stadt fördert das Festival mit 20.000 Euro.

### ZIRKUSGESCHICHTEN

Um auf den „Cirque Noël“ aufmerksam zu machen, der vom 21. Dezember 2022 bis 8. Jänner 2023 das Publikum im Orpheum mit fantastischen Zirkusgeschichten verzaubern wird, werden ab 20. November vom Herbersteingarten am Schloßberg Fahnen wehen. Im Programm des neuen Zirkus verschmelzen Artistik, Tanz, Musik und Schauspiel miteinander und bieten ein Spektakel zum Staunen, Mitfieberten und Lachen.

### FILMFÖRDERUNGEN

Graz hat sich als Filmhauptstadt längst einen Namen gemacht. Mit insgesamt 122.000 Euro werden nun die neuesten heimischen Pro-

duktionen gefördert. Mit dabei unter anderem der Dokumentarfilm „Feuerblume – Die zwei Leben der Marisa Mell“ von Markus Mörth, die Kurzfilme „Cornetto im Gras“ von Vincent Seidl und „Routine“ von Joachim Neger sowie die Dokumentation „Burgen und Schlösser – Von der Steiermark nach Slowenien“ der Ranfilm GmbH.

### KINDERBETREUUNG

Rund 500.000 Euro fließen für das laufende Betreuungsjahr 2022/23 in die Unterstützung von 17 privaten Kinderbetreuungseinrichtungen. Die Unterstützung erhalten die Kindergärten Piccolino, Creative Kinderwelt, Sacré Coeur, Individuelle Kinderbetreuung, LUV, Regenbogenschule, Anton Paar, LKH, Mosaik, AVL, Kocher und Magna Kids World sowie der Heilpädagogische Kindergarten Steingruber, der Verein Natur ganz nah, die Freie Waldorfschule Graz, der Waldorfindergarten Karl Schubert und der Projektkindergarten.

### FRIEDENSBÜRO

Das Grazer Büro für Frieden und Entwicklung ist ein Kompetenzzentrum für gewaltfreies Zusammenleben auf kommunaler Ebene.

Hier werden Konflikte bearbeitet, Dialoge organisiert und Menschen in den Bereichen der Konflikt- und Prozesskompetenz geschult. Für die zweite Jahreshälfte erhält das Büro eine Förderung in der Höhe von 115.500 Euro.

Wir trauern um

### Helmut Salamon

† 29. Oktober 2022

Helmut Salamon, Leiter der Desinfektionsanstalt des Gesundheitsamtes, ist im Alter von 53 Jahren unerwartet verstorben.

Seine berufliche Laufbahn bei der Stadt Graz startete Helmut Salamon 1992 im Straßen- und Brückenbauamt. Als Dienststellenleiter im Gesundheitsamt war er rund sieben Jahre tätig. Helmut Salamon war immer da, wenn man ihn brauchte, und setzte das Wohl des Teams und die dienstlichen Erfordernisse stets an erste Stelle.

Als äußerst beliebter und geschätzter Kollege hinterlässt er eine große Lücke. Er fehlt uns!

Die Stadt Graz wird sich seiner stets in Dankbarkeit erinnern.

### ANTRÄGE

83  
einstimmig

Sport	rd. € 543.661
Projekte, Vereine, Kultur	rd. € 392.970
Jugend & Familie	rd. € 540.892
Bildung & Integration	rd. € 286.504
Gesundheit & Soziales	rd. € 1.254.869
Wirtschaft	rd. € 621.847
Bauen und Verkehr	rd. € 1.070.000

© FILIPPO MENICETTI



**Zirkuszauber.** Der Cirque Noël verwandelt im Dezember das Orpheum in eine Manege.



Es vorweihnachtet sehr. Ab 18. November wird mit dem Advent wieder die fünfte Jahreszeit in Graz eingeläutet.

## WAS IST LOS?

### ANTIKMARKT — 5. November



© ADOBE STOCK/  
MAKSIM SHEBEKO

**GESUCHT, GEFUNDEN**  
Alte Kostbarkeiten gibt's jeden ersten Samstag im Monat auf dem Antikmarkt: 8 bis 14 Uhr, Hasnerplatz. [graz.at/maerkte](http://graz.at/maerkte)

### GRÜNSCHNITTAKTION — bis 13. November

#### GRATIS ABGEBEN

Baum- und Strauchschnitt von Mo. bis So. hier abgeben: Holding Abfallwirtschaft, Sturzgasse 8 (8 bis 18 Uhr), Fa. Ehgartner, Wasserwerksgasse 5 (9 bis 17 Uhr), Sammelstelle Maggstraße 35 (9 bis 17 Uhr). [holding-graz.at/gruenschnitt](http://holding-graz.at/gruenschnitt)

### LANGE NACHT DER BEWERBUNG — 28. November



© ADRIAN ALMASAN

**RASCH ZUM WUNSCHJOB**  
Speeddate-Bewerbung bei 60 Grazer Firmen: Europasaal WKO. Anmeldung bis 16. Nov. unter: [langenachtderbewerbung.com](http://langenachtderbewerbung.com)

### BUS BAHN BIM FOR TWO — bis 31. März

#### BITTE UMSTEIGEN!

Wer eine Halbjahres- oder Jahreskarte der Zone 101 mit sich führt, kann von Montag bis Samstag ab 18.30 Uhr und an Sonntagen und Feiertagen ganztägig eine zweite Person mitnehmen. Alle Informationen unter: [holding-graz.at/linien](http://holding-graz.at/linien)

### GRAZER ADVENT – ab 18. November

## Weihnachtszauber für Groß und Klein

*Nur noch wenige Tage, dann hält mit dem Advent die vorweihnachtliche Stimmung Einzug. Im Citymanagement der Holding Graz sind die Vorbereitungen voll im Gange.*

Wenn es nach Zimtwareln und heißen Maroni duftet, man sich die Finger an Punsch- und Glühweinbechern wärmt und ein ganz besonderer Glanz die Stadt erhellt, dann ist er wieder da, der Grazer Advent. Am 18.11. eröffnen die 14 Weihnachtsmärkte – mit einer Vielfalt, die kaum zu überbieten ist. Neben dem ältesten Markt der Stadt im Franziskaner- viertel gibt's Kunsthandwerk im Lesliehof, am Färber- und Mehlp- platz sowie Buntes aus aller Welt am Tummelplatz. Auf dem Schloß- berg ist die Steiermark zu Gast, gastronomische Highlights findet man am Haupt- und Glockenspiel- platz sowie im Joanneumsviertel und der Nikolaiplatz präsentiert Nachhaltiges. Kinder kommen in der Kleinen Neutorgasse auf ihre Rechnung, der Mariahilferplatz wird zum Wonderland, es gibt Uri- ges am Südtiroler Platz und Charity am Eisernen Tor. Es ist ein „Ad- vent der kurzen Wege“, auf dem

man auch GrazGutscheine einsetzen kann (s. unten). Ab 24.11. rückt dann die Weihnachtsbeleuchtung die Stadt ins Licht – allerdings mit reduzierten Schaltzeiten (16 bis 22 Uhr, am 24. und 31.12. bis 2 Uhr). Und: Ab 26.11. kann man im Land- haushof wieder täglich von 8 bis 21 Uhr die Eiskrippe bestaunen.

[holding-graz.at/advent](http://holding-graz.at/advent)

### GRAZGUTSCHEINE

#### ► WO ERHÄLTlich?

Online (s. Link), Andreas- Hofer-Platz 15, Graz Tourismus Info (Herrengasse 16), Lotto-Treff, Jakominiplatz 15

#### ► WO EINLÖSBAR?

In 800 Partnerbetrieben

#### ► DAS BESTE DRAN?

Mit dem GrazGutschein kann man auch die Strom- rechnung bei der Energie Graz begleichen oder Lebensmittel kaufen.

[holding-graz.at/grazgutschein](http://holding-graz.at/grazgutschein)

## PROGRAMM STADTPARK INFO Viel Neues in der Wintersaison

Mit neuem Programm und neuen Öffnungszeiten ist die Stadtpark Info in der Sauraugasse 14 am 2. November in die Wintersaison gestartet. Jeden Mittwoch gibt es zusätzlich zu den Informations- und Spielangeboten jeweils von 15 bis 16 Uhr spannende Entdeckungsprogramme für Jung und Alt, und zwar am 9. November eine „Art Attack“

mit Basteleien herbstlicher Collagen, am 16.11. ein Herbstquiz sowie am 23. und 30.11. jeweils eine Fotorallye. Die neuen – an die Zeitumstellung angepassten – Winter-Öffnungszeiten lauten: Dienstag und Donnerstag 10 bis 17 Uhr, Mittwoch, Freitag, Samstag und Sonntag jeweils 12 bis 17 Uhr. Montag und Feiertag bleibt die Stadtpark Info geschlossen.

© STADT GRAZ/FISCHER



**Einblicke.** Auch Details werden in der Stadtpark Info ganz groß ins Bild gerückt.

## NEUER RESSOURCENPARK Günstige Abgabemöglichkeiten

Alle Grazer:innen ab dem 16. Lebensjahr mit Haupt- oder Nebenwohnsitz in Graz kommen günstiger in die Reststoff-Zone des neuen Ressourcenparks Graz, wenn sie sich registrieren. Damit erhalten sie den persönlichen QR-Code für die Ein- und Ausfahrt und zahlen 5 Mal pro Jahr nur 5 Euro pro Einfahrt für Mengen bis 200 kg! Bis 15. November können sie sogar 5 Mal bis 200 kg gratis anliefern. Ab der sechsten Ein-

fahrt und für Nicht-Grazer:innen gilt der Standardtarif.

[holding-graz.at/abfall](http://holding-graz.at/abfall)



**Registrierung.** Dieser QR-Code gilt für alle Grazer:innen ab 16.

## TRINKBRUNNEN UND WASSERLEITUNGEN Frostsicher überwintern

Von der Grazer Peripherie ausgehend werden in diesen Tagen mehr als 120 Trinkbrunnen der Holding Graz außer Betrieb gesetzt und eingewintert. Als letzte bekommen die Wasserspender in der Grazer Innenstadt ihr Winter-

manterl. Übrigens: Sobald sich die Temperaturen an der Null-Grad-Grenze bewegen, sollten auch private Wasserleitungen in den Gärten abgesperrt und entleert werden!

[holding-graz.at/wasser](http://holding-graz.at/wasser)

## REINGELESEN ... — in der Stadtbibliothek



© STADT GRAZ/FISCHER



**Helga Valencak** kommt als Bücherbotin der Stadtbibliothek auch in die Geriatrischen Gesundheitszentren.

*Als Bücherbotin nimmt Helga Valencak ihre Zuhörer:innen mit auf eine Reise in die Welt der Fantasie. Sehr gerne mag sie die Kurzgeschichten von Elke Heidenreich.*

Meine große Leidenschaft sind Bücher. Als Bücherbotin kann ich jetzt, da ich in Pension bin, andere mit etwas beglücken, was ich wirklich gut kann: dem Vorlesen. Gerne greife ich zu Elke Heidenreich, sie ist für mich eine der besten Erzählerinnen Deutschlands. In ihrem Buch „Männer in Kamelhaarmänteln“ nimmt sie Kleidungsstücke und verpackt diese in entzückende Geschichten. Da ist z. B. der vertauschte Mantel, der ihr eine vierjährige Ehe beschert oder die gestohlene Jacke, die ihr zum Kauf ihres absoluten Lieblingsstücks verhelfen sollte. Ein unterhaltsames, flüssig geschriebenes Buch mit viel Witz, ein wenig Nostalgie, Augenzwinkern und Selbstironie – absolute Leseempfehlung!

**Die Autorin**  
Elke Heidenreich, Jahrgang 1943, veröffentlicht v. a. Sammlungen von Erzählungen, „Männer in Kamelhaarmänteln“ erschienen 2020. Die Autorin, die auch als Hörbuchsprecherin, Literaturkritikerin, Kabarettistin, Moderatorin und Opern-Librettistin arbeitet, lebt in Köln.

**Die Bücherbot:innen**  
Rund 40 Ehrenamtliche bilden Lesekreise in privaten und öffentlichen Senior:inneneinrichtungen wie den GGZ. Die Vorlese- einheiten finden wöchentlich oder monatlich statt und sind kostenlos, einzige Voraussetzung ist die Jahresmitgliedschaft bei der Stadtbibliothek Graz. Infos für Interessierte unter: [stadtbibliothek.graz.at](http://stadtbibliothek.graz.at)

## BIG BONUS



### ► GEWINNSPIEL

Das Buch „Männer in Kamelhaarmänteln“ von Elke Heidenreich kann in der Stadtbibliothek ausgeborgt werden. Ein Exemplar gibt's zu gewinnen.\* Schreiben Sie bis 14. Nov. (KW „Kamelhaarmäntel“) an die Abteilung für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz bzw. eine E-Mail an: [big@stadt.graz.at](mailto:big@stadt.graz.at)

\* Datenschutzbestimmungen siehe Seite 37. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

## GRIPPE-IMPFAKTION Vorsorge hilft

Im Grazer Gesundheitsamt ist die Grippe-Impfaktion in vollem Gange. Vor allem ältere Menschen, chronisch Kranke und Immungeschwächte sollten sich den Stich geben lassen. Solange der Vorrat reicht bzw. bis spätestens 27. Jänner stehen zwei Impfstoffe (Kosten: 17 Euro bis zum 65. Lebensjahr, danach 28 Euro) zur Verfügung, Kinder werden gratis geimpft: Mo. bis Fr., 8 bis 13 Uhr; Schmiedgasse 26/3. Bitte e-Card und Impfpass mitnehmen, das Tragen einer FFP2-Maske ist verpflichtend. Für Besitzer:innen der Sozial-Card ist die Impfung übrigens kostenlos, wenn die Karte bei der Aufnahme vorgelegt wird. Online-Terminbuchung:

[graz.at/impfen](https://www.graz.at/impfen)

© STADT GRAZ/SCHLEICH



**Da setzt dich nieder!** Die Smart City wurde ordentlich aufgemöbelt.

## 114 BÄUME UND 30 BÄNKE IN DER SMART CITY Nehmen Sie Platz!

Die Waagner-Biro-Straße entwickelt sich von der Starhemberggasse bis zur Peter-Tunner-Gasse zum Freiluftwohnzimmer. In der Smart City schlagen 114 neue Bäume Wurzeln: 70 Schnurbäume, 41 Lederhülsenbäume und drei Stieleichen. Sie sorgen für natürliche Optik und schattige Momente. 30 Holzbänke in verschiedensten Ausführun-

gen mit Sitzauflagen laden zudem zum Verweilen ein. Das gilt auch für Drahtesel, die dank etlicher Radbügel nun gut aufgehoben sind. „Mit diesen Maßnahmen erhöht sich nach der Erweiterung der Straßenbahnlinie 6 auch die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum massiv“, heißt es aus der Stadtbaudirektion. Genügend Mülleimer kommen noch.

## BEI DER BULME Schutzweg

Ein Stück mehr Verkehrssicherheit ist im Bereich des Göstinger Hofes bzw. der südseitigen Mauer der HTL Bulme in der Ibererstraße in Form eines Schutzweges mit Blindenleitsystem eingezogen. Dort sind zwischen Bulme, Nahversorgern und Wohnpark Gösting viele Fußgänger:innen unterwegs. Weitere Verbesserungen sind in Planung: mit Beleuchtungskonzept, breiteren Gehwegen und deutlicheren Sichtbeziehungen.

© STADT GRAZ



© MARTIN EIGLER



## CORONA-IMPFBUS – bis 2. Dezember

# Impfen vor Ort

Mehr Bewegung in das Thema Coronaimpfung bringt der Impfbus, der bis 2. Dezember an zentralen Stellen hält.

Einsteigen kann jede:r, denn die kommunale Impfkampagne macht jetzt auch mobil. Seit Oktober wird es den Grazerinnen und Grazern noch leichter gemacht, sich zu informieren und dann ganz unbürokratisch zum ersten, zweiten, dritten oder eben vierten Stich zu kommen. Neben

den mobilen Impfberater:innen, die mit dem Lastenrad unterwegs sind und eine Menge fundierter Antworten zum Thema im Gepäck haben, fährt jetzt auch ein Impfbus zentrale Standorte in den Grazer Bezirken an. Bis zum Freitag, 2. Dezember, hält der Bus noch elf Mal in der

Landeshauptstadt. Wer sich beraten und eventuell auch gleich impfen lassen will, bringt eine FFP2-Maske mit und – wenn

vorhanden – e-Card und Impfpass. Anmelden muss man sich vorab nicht. Mehr Details gibt's unter: [graz.at/willswissen](https://www.graz.at/willswissen)

## HIER HÄLT DER CORONA-IMPFBUS

- ▶ **9. NOVEMBER**  
Spar Neuholdaugasse/  
Ecke Hüttenbrennergasse,  
9–15 Uhr
- ▶ **10. NOVEMBER**  
Citypark, 9–15 Uhr
- ▶ **11. NOVEMBER**  
Andritzer Hauptplatz,  
9–15 Uhr
- ▶ **16. NOVEMBER**  
Hauptbahnhof,  
12–18 Uhr
- ▶ **17. NOVEMBER**  
Shopping Nord,  
9–15 Uhr
- ▶ **18. NOVEMBER**  
Puntigam Bahnhof,  
9–15 Uhr
- ▶ **23. NOVEMBER**  
Tändelwiese 28/Giftmüll-  
express, 12–18 Uhr
- ▶ **24. NOVEMBER**  
Smart City Nord, Waagner-  
Biro-Straße 12–18 Uhr
- ▶ **25. NOVEMBER**  
Lendplatz vor Gastro-Bereich,  
Blickrichtung Nord, 12–18 Uhr
- ▶ **1. DEZEMBER**  
Grottenhofstraße Ecke/  
Straßganger Straße,  
9–13 Uhr
- ▶ **2. DEZEMBER**  
Stadtteilzentrum  
Grünanger,  
Andersengasse 32–34  
9–15 Uhr.

## AMTLICHE TERMINE

▶ **BEBAUUNGSPLAN**  
Auflage bis 12. Jänner  
17.25.0  
Herrgottwiesgasse 269 ff

**Infoveranstaltung:**  
9. November, 18 Uhr, in  
der Pfarre Graz-Puntigam,  
Gradnerstraße 28

Einsichtnahme: Bauamts-  
gebäude, Europaplatz 20,  
6. Stock; Voranmeldung:

Tel. 0316 872-4701  
[graz.at/bebauungsplan](https://www.graz.at/bebauungsplan)

## HEIMWEGTELEFON Sicher doch!

Haben Sie manchmal beim Heimgehen im Dunkeln ein mulmiges Gefühl? Dann lassen Sie sich doch von den geschulten Mitarbeiter:innen der Grazer Ordnungswache telefonisch nach Hause begleiten! Das Heimwegtelefon ist freitags, samstags und vor Feiertagen von 22 bis 3 Uhr kostenlos erreichbar unter:

Tel. 316 872-2277  
[graz.at/sicherheit](https://www.graz.at/sicherheit)

## KÄLTETELEFON – ab 15. November Bitte anrufen!

Der Winter ist für Obdachlose besonders hart. Hilfe bietet das Kältetelefon, das täglich von 18 bis 24 Uhr besetzt ist. Ehrenamtliche Mitarbeiter:innen nehmen nach dem Anruf aufmerksamer Passant:innen Kontakt mit den Obdachlosen auf, versorgen sie mit Tee, Decke und Schlafsack oder bringen sie zu Notschlafstellen. Wer das Team unterstützen möchte, meldet sich unter:

Tel. 0676 88015596,  
Kältetel.: 0676 880158111  
[caritas-steiermark.at/  
kaeltetelefon](https://www.caritas-steiermark.at/kaeltetelefon)

© ADOBE STOCK/BILLIONPHOTOS.COM



**Für Tafelklassler.**  
Die Online-Vormerkung  
für die Wunschschule ist  
gestartet.

## VOLKSSCHULVORMERKUNG – bis 13. November

# Per Mausclick

Rasch und einfach zur Wunschschule: Bis 13. November können sich Eltern, deren Kinder ab Herbst 2023 das erste Mal eine Volksschule besuchen, online für ihre bevorzugten Einrichtungen vormerken. Anzugeben sind drei Schulen der Wahl. Der Zeitpunkt der Vormerkung ist für die Aufnahme nicht entscheidend, wohl aber die Erfüllung bestimmter Kriterien (Nähe der Schule zum Wohnort etc.).

Wer bei der Onlinevormerkung Hilfe benötigt, erhält diese im IBOBB-Café in der Keesgasse 6, wo auch Laptops zur Verfügung stehen. Die Termine: 7. Nov. (Dari/Farsi), 8. Nov. (Ungarisch), 9. Nov. (Arabisch) und 10. Nov. (Bosnisch/Kroatisch/Serbisch), jeweils 9 bis 11 Uhr. Bitte Meldezettel des Kindes und des Erziehungsberechtigten mitbringen! Alle Infos:

Tel. 0316 872-7474  
[graz.at/ibobb](https://www.graz.at/ibobb)

## ERNÄHRUNGSBERATUNG FÜR KINDER Gesund schmeckt besser

Unter dem Motto „Schmeckt nicht gibt's nicht“ können sich Eltern im Kindermuseum Tipps und Tricks für richtige Ernährung der Kids holen. Am 9. und 30. November ist hier jeweils von 14.30 bis 15.30 Uhr Ines Pamperl, Leiterin des Ärztlichen Dienstes des Jugendamtes, zu Gast.

[graz.at/jugendamt](https://www.graz.at/jugendamt)

© ADOBE STOCK/ERMOLAEV ALEXANDR



**Gewusst, wie.** Ernährungsberatung für Kids im Kindermuseum.

## KLEINES SPEKTAKEL – 8. November Ich will doch nur spielen

Am 8. November wird ein letztes Mal für heuer die Kaiserfeldgasse von 14.30 bis 17.30 Uhr zur Spielstraße. Es gibt wieder vieles auszuprobieren: Bälle, Stelzen, Straßenkreiden, Bausteine,

Matten, Diabolos, Tücher, Fahrräder, Rutschautos, Dreiräder, Einräder, Handpuppen, Kostüme und, und, und ... Hinkommen, Mitspielen!

[graz.at/jugendamt](https://www.graz.at/jugendamt)

© STADT GRAZ/FISCHER



**Bolortsetseg „Boogii“ Baljinyam** ist Mitglied des Migrant:innenbeirats

## Zehn Tage danach

Familie Österreich bereitet sich auf ihren Arbeitstag vor: Mutter Marie weckt die Kinder, Tochter Julia geht zum Bus, Vater Franz sucht vergeblich die Zeitung. Marie fährt mit den Söhnen zur Kinderbetreuung, dann zur Arbeit. Unterwegs wundern sich Marie und Franz, dass viele Menschen an den Bushaltestellen stehen. Franz ist frustriert, viele Arbeitskolleg:innen sind unerreichbar. Opa Hans wartet seit Stunden auf den Postler. Ohne Befund kann er nicht zum Arzt. Im Pflegeheim von Oma Sabine herrscht Chaos. Der Chefarzt steht mit seinen Turnusärzt:innen fast alleine da.

Nach zehn Tagen: Die Mutter übernimmt die Kinderbetreuung, denn die Söhne bleiben mangels Kindergartenbetreuung zu Hause. Oma zieht zur Tochter, da es keine 24-Stunden-Betreuung im Seniorenheim mehr gibt. Der Vater hat wenig Aufträge wegen des Fehlens der Softwareentwickler:innen. Julia ist traurig, weil sie ihren Freund vermisst und wegen der Müllberge und der geschlossenen Mensa nicht zur Uni geht. Opa bekommt keine Behandlung wegen der nicht lieferbaren sauberen Bettwäsche und der unhygienischen Situation im LKH. Die Straßen- und Bauarbeiten stoppen, das öffentliche Verkehrsnetz ist zusammengebrochen. Die Landwirte bangen um die Ernte. Die Gastronomie steht still. Die Infrastruktur ist gefährdet. Was ist nur vor zehn Tagen geschehen? Über Nacht sind alle Migrant:innen verschwunden. [graz.at/migrantinnenbeirat](https://www.graz.at/migrantinnenbeirat)

## GRAZ MUSEUM – bis 27. August 2023 Jüdisches Leben in Graz

Auf den Spuren jüdischer Kultur und Geschichte in Graz wandert die neue Ausstellung im Graz Museum.

Das Leben von Juden und Jüdinnen ist über alle Zeit hinweg von Willkür, Verfolgung, Gemeinschaft und Vielfalt geprägt. Diesen Themenkomplexen widmet sich die große Ausstellung „Jüdisches Leben in Graz“ im Graz Museum, die das Judentum vom Mittelalter bis in die Gegenwart sichtbar macht. Wände voller Fragen, auf die ein Dreidel (Kreisel) gleich mehrere Antworten liefert, und Kultur zum Anfassen, mit Menora, Schofar, Davidstern und mehr, eröffnen einen direkten Zugang zur Kultur.

Das Mittelalter wird unter dem Aspekt der Willkür von Herrschenden betrachtet, die Jüdinnen und Juden im 15. Jahrhundert

der Stadt verweisen. Erst 350 Jahre später dürfen sie sich wieder in Graz niederlassen, wo sich ein lebendiges Gemeinwesen entwickelt, das nur Jahrzehnte später durch antisemitischen Terror zerstört wird. Anhand individueller Schicksale wird die Verfolgung des Naziregimes gezeigt.

Dass der Holocaust ein tiefer Einschnitt, aber nicht das Ende des Judentums war, zeigen die Gemeinschaft und Vielfalt, die vom 19. Jahrhundert bis heute bestehen bleiben. Mit Videoporträts von Juden und Jüdinnen in Graz, Fotos, Modellen und Lebensdokumenten taucht man in die lebendige, vielfältige jüdische Kultur ein.

© SEBASTIAN REISER (2)



**Symbol.** Die neue Synagoge ist seit dem Jahr 2000 ein weithin sichtbares Zeichen der lebendigen jüdischen Kultur in Graz.

### AUSSTELLUNG

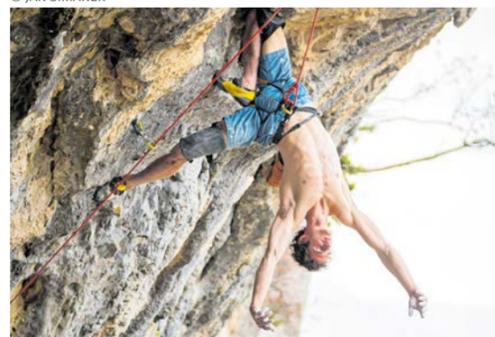
► „Jüdisches Leben in Graz“ ist die erste große Ausstellung zum Judentum in der Steiermark, die in Kooperation mit der jüdischen Kultusgemeinde Graz und dem Centrum für jüdische Studien Graz im Graz Museum umgesetzt wurde.

[grazmuseum.at](http://grazmuseum.at)



**Kultur zum Anfassen.** Mit Menora, Dreidel, Schofar und mehr wird das Judentum begreifbar gemacht.

© JAN SIMANEK



**Kletterprofi.** In „Adam Ondra: Pushing the Limits“ porträtiert Jan Simanek den Weltklassekletterer.

## MOUNTAINFILM – 15. bis 19. November Der Berg(film) ruft!

In ferne Welten und auf höchste Berge entführt das Mountainfilm-Festival fünf Tage lang im Congress Graz und im Schubertkino, mit neuesten Produktionen aus dem Berg- und Naturfilm. 119 Filme, Gespräche mit Filmschaffenden und ein breites Themenfeld, von Naturschutz über außergewöhnliche Leistungen bis zur Alpin-Geschichte warten

auf das Publikum. Zu Gast sind unter anderen Weltklasse-Sportkletterer Beat Kammerlander sowie die Alpinisten Ralf Dujmovits und Mikhail Fomin.

Am 19. November werden die Gewinnerfilme in vier Kategorien ausgezeichnet und der begehrte „Grand Prix Graz“ vergeben. Programm und Tickets:

[mountainfilm.com](http://mountainfilm.com)

## INTAKT-FESTIVAL – 10. bis 13. November Inklusives Kulturfestival

Zum siebten Mal lädt InTaKT zum Tanz-, Theater- und Kulturfestival mit buntem Programm, an dem alle teilhaben können. Zur Eröffnung lesen Autor:innen mit Beeinträchtigung in „Ich. Selbstbestimmt“ ihre Texte im Graz Museum. Die mixed-abled Company interpretiert in einer Österreichischen Erstaufführung „Romeo und Julia“ neu

und auf die Kleinsten wartet die Musik-Theater-Performance „Der lachende Fuß. Eine lustige Begegnung“ des Vereins accomplices. Die Dokumentarfilme „it works und IT WORKS II“ sowie die Ausstellungen „Enrichment“ und „Graz Plakat 1920–1955“ ergänzen das Programm.

Alle Infos und Karten unter: [intakt-festival.at](http://intakt-festival.at)

© EDI HABERL



**Workshops.** DanceAbility-, Zirkus- und Theater-Workshops (Bild) stehen am Programm.

## CITY OF DESIGN – 18. November Kreativtour

Mit dem Bus durch die City of Design geht es am 19. November. Besichtigt werden die Abteilung für Kunst und Design der Ortweinschule und zeitgenössische Kunst im Lendhotel. Treffpunkt: 16 Uhr, Kunsthaus Graz. Dauer: 2 Stunden. Kosten: 5 Euro. Anmeldung:

[grazguides.at](http://grazguides.at)  
Tel. 0316 58 67 20

## LESUNG – 15. November Judith Taschler

Die Autorin Judith Taschler liest aus ihrem Familienroman „Über Karl reden wir morgen“. Am 15. November um 19 Uhr in der Stadtbibliothek Graz Süd, Lauzilgasse 21. [stadtbibliothek.graz.at](http://stadtbibliothek.graz.at)

© INTERNATIONALES KINDERFILMFESTIVAL



**Eröffnung.** „Mini Zlatan“ eröffnet das Festival am 19.11. Bitte anmelden!

## KINDERFILMFESTIVAL – 19. bis 28. November Kino aus aller Welt

Junge Cineasten von 4 bis 16 Jahren genießen auch dieses Jahr ein außergewöhnliches Programm beim internationalen Kinderfilmfestival: Es warten Action mit der Komödie „Die kleinen Bankräuber“, Abenteuer mit „Operation Arktis“ aus Norwe-

gen, ein Kurzfilmprogramm für die Jüngsten und viel mehr. Neun der zwölf Filme werden in der Originalfassung gezeigt und im Kino live deutsch gesprochen. Eröffnung: 19. November im KIZ RoyalKino, Eintritt frei!

[kinderfilmfestival.at](http://kinderfilmfestival.at)

## BIG BONUS

### ► GEWINNSPIEL

5 x 2 Karten für den Film „Operation Arktis“ (9+) am 25.11., 16 Uhr.\* Schreiben Sie bis 11.11 (KW „Film“) an Abt. für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz bzw. E-Mail an: [big@stadt.graz.at](mailto:big@stadt.graz.at)

\* Datenschutzbestimmungen siehe unten. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

## GRAZ PLAKAT Druckwerkstatt

In der Druckwerkstatt im Rahmen der Ausstellung „Graz Plakat 1920–1955“ können verschiedene Techniken erprobt werden: Hochdruck, das Drucken mit Natur- und Alltagsmaterialien sowie das Arbeiten mit professionellen Druckerpressen. Jeden Samstag von 10 bis 12 Uhr können Workshops mit Expert:innen und dem Kulturvermittlungsteam des Graz Museums besucht werden.

[grazmuseum.at](http://grazmuseum.at)

## JUGENDGALERIE Kunst aus Korea

Noch bis 25. November sind in der Jugendgalerie ausgewählte Arbeiten der Graz Korean School zu sehen. Die Ausstellung „Beauty of Korea“ feiert 130 Jahre diplomatische Beziehungen zwischen Österreich und Korea. Künstler:innen im Alter von sieben bis 70 Jahren arbeiten in der Graz Korean School, die 2011 im Rahmen der AVL-Akademie von dem koreanischen Honorarkonsul Helmut List gegründet wurde, zusammen. Kunstwerke von der traditionellen „Minhwa“-Malerei

© STADT GRAZ/FISCHER



**Stolz.** Die jüngsten Künstler:innen vor ihren Werken in der Galerie.

bis hin zu kreativen Werken jugendlicher Schüler:innen gibt es zu sehen.

Ausstellung in der Jugendgalerie im Rathaus, 1. Stock, Öffnungszeiten: Mo. – Fr., 8 bis 18 Uhr.

[kulturvermittlung.org](http://kulturvermittlung.org)

## WAS IST LOS?

### GRAZER STADTSCHREIBER – 10. November

#### COME TOGETHER

Der Grazer Stadtschreiber Abdelaziz Baraka Sakin wird im Literaturhaus begrüßt. Mit Lesung von Susanne Konstanze Weber und Dolmetsch von Alexandra Marics. Beginn: 19 Uhr. Eintritt frei!

[literaturhaus-graz.at](http://literaturhaus-graz.at)

### PREISVERLEIHUNG – 30. November

#### ALFRED-KOLLERITSCH- WÜRDIGUNGSPREIS

Kurt Neumann, langjähriger Leiter des Literarischen Quartiers in der Alten Schmiede in Wien, erhält den Alfred-Kolleritsch-Würdigungspreis der Stadt Graz. Zugleich wird die Literaturzeitschrift manuskripte 238 von Andreas Unterwieser präsentiert. Es lesen Christoph Dolgan und Lea Sauer. 30.11., 19 Uhr, Literaturhaus Graz.

[literaturhaus-graz.at](http://literaturhaus-graz.at)

### KULTURBEIRAT – 22. November

#### ÖFFENTLICHE SITZUNG

„Kulturdialog 2022“: Öffentliche Sitzung des Kulturbeirates der Stadt Graz. Am 22.11. um 16 Uhr, im Heimsaal des Volkskundemuseums.

[kultur.graz.at](http://kultur.graz.at)

### KULTUR FINDET STADT

#### ► AUF EINEN BLICK

Eine Übersicht über das gesamte Kulturprogramm in Graz findet man im Kulturkalender unter:

[kultur.graz.at](http://kultur.graz.at)

## BIG BONUS

### DIE BIG IST IMMER EIN GEWINN

Elisabeth Winter freut sich über ihren neuen Weber-Gasgrill, der im Rahmen der Info-Kampagne #Grazsorgtverloren wurde. Sicherheitsmanager Gilbert Sandner gratulierte persönlich. Weitere Gewinner:innen wurden per E-Mail verständigt.



© STADT GRAZ/SIWA

**DATENSCHUTZRECHTLICHE EINWILLIGUNG FÜR BIG BONUS:** Ich stimme zu, dass die Stadt Graz meine persönlichen Daten für die Bearbeitung verwendet und die Richtigkeit der Daten in elektronischen Registern (Melderegister etc.) überprüft. Datenkategorien, Empfänger und Rechtsgrundlage sind im Datenverarbeitungsregister registriert und unter DVR 0051853/466 veröffentlicht. Allgemeine Informationen zur Einhaltung des Datenschutzes entnehmen Sie bitte der Datenschutzerklärung der Stadt Graz.

## LIKE-ICE Vorsicht, Rutschgefahr!

Am obersten Parkdeck des Cityparks geht Mitte November die Kunsteislauffläche in Betrieb.

Das es keines Frostes bedarf, um eine Eislauffläche nutzbar zu machen, beweist die im Vorjahr angeschaffte LIKE-ICE-Installation im Citypark. Die als Bezirkssportplatz für Gries errichtete Attraktion startet den Betrieb am 18. November 2022,

wobei die Nutzung gratis ist. Die Fläche kann mit konventionellen Schlittschuhen befahren werden. Selbige muss man allerdings selbst mitbringen, jedoch kann man sie vor Ort bei einem von der Caritas betriebenen Stand schleifen lassen. Dort werden überdies auch alkoholfreie Getränke ausgeschenkt, der Erlös wird wohltätigen Zwecken zugeführt. [graz.at/sportamt](http://graz.at/sportamt)



© FOTO FISCHER

### EIS-ZEIT I

► **AM 18. NOVEMBER** startet LIKE-ICE im Citypark. Täglich 9–20 Uhr, bis Mitte Februar 2023.



© VISUALISIERUNG S. MÖSTL

## WINTERWELT – ab 15. November Eis-Zauber im Advent

Die Winterwelt im Stadtpark wird heuer noch attraktiver.

Die Winterwelt wird ab 15. November wieder zum Eldorado für Eislaufbegeisterte und heuer werden am Fuße des Schloßbergs 2.500 Quadratmeter Eis auf zwei Flächen geboten. Neben Angeboten wie Eislaufkursen, Schlittschuhverleih, Eisstockschießen, Eishockey und diversen Veranstaltungen wartet diesmal mit dem Genussmarkt „Adventpara-

dies“ eine weitere Attraktion für die ganze Familie.

[grazerwinterwelt.at](http://grazerwinterwelt.at)

### EIS-ZEIT II

► **15. NOVEMBER 2022 BIS 29. JÄNNER 2023**  
Geöffnet: Di. bis Fr. von 16 bis 22 Uhr, Sa. und So., 14 bis 22 Uhr im Stadtpark (Jahngasse)

## ÄSTHETISCHE GRUPPENGYMNASTIK-WM Athletik, Anmut, Akrobatik

Sportler:innen aus 18 Nationen verzaubern bei der WM in Ästhetischer Gruppengymnastik vom 25. bis 27. November 2022 das Grazer Publikum.

[volker.liebmann@stadt.graz.at](mailto:volker.liebmann@stadt.graz.at)

Die Ästhetische Gymnastik (AGG) fristet – gemessen an anderen Sportarten – in der öffentlichen Wahrnehmung ein Schattendasein. Völlig zu Unrecht, denn kaum eine andere Sportart verbindet Rhythmusgefühl, Tanz, Athletik, Akrobatik und Anmut dermaßen beeindruckend. Bei den Weltmeisterschaften, die vom 25. bis 27. November 2022

Turnverein Graz – selbst eine Heimat dieses Sports – mit der Ausrichtung betraut wurde. „Für uns ist das natürlich eine große Ehre und wir hoffen auf reges Publikumsinteresse, um diesen großartigen Sport einer breiteren Masse näherzubringen“, freut sich Organisationschef Bernd Pazolt vom ATG, „wir rechnen mit 1.500 Personen, die vier bis fünf

tag ausgetragenen Steiermark-Cup und eines am WM-Samstag. „Ziel ist jedenfalls der Finaleinzug“, so Pazolt. Unabhängig vom Abschneiden der heimischen Sportler:innen sollte man sich von den Darbietungen einfach verzaubern lassen! [atgraz.at](http://atgraz.at)

„Wir wollen diesen großartigen Sport einer breiteren Masse präsentieren!“  
**Bernd Pazolt**  
Organisationschef der AGG-WM

im Raiffeisen Sportpark in Szene gehen, kann man sich von den Fertigkeiten der Sportler:innen ein Bild machen!

Mit den im Vorjahr in Graz erfolgreich ausgetragenen Staatsmeisterschaften in Ästhetischer Gruppengymnastik konnte sich Graz für höhere Aufgaben empfehlen, sodass der Allgemeine

der WM in Graz verbringen, wobei das Gros Sportler:innen sind.“ Erwartet werden Delegationen aus 18 Nationen, zu favorisieren sind dabei die Finnen, wo dieser Sport ganz besondere Popularität genießt.

Am Start sind aber auch zwei Mannschaften aus Graz – ein Team beim Donnerstag und Frei-



© IFAGG



Körperbeherrschung und Grazie in Vollendung ist bei den Weltmeisterschaften in der Ästhetischen Gruppengymnastik im Raiffeisen Sportpark zu bewundern.

ANZEIGE

citycom-austria.com citycom we connect the world

# 5

## Aller guten Dinge sind

- Spürbare Qualität
- Innovation durch Technologie
- Regionale Wertschöpfung
- Exklusivität im Business-Netzwerk
- Verlässlichkeit durch Kundennähe

... und waren noch nie so **connected.**

GRAZ HOLDING

## ICECHALLENGE – 11. bis 13. November Glamour auf Eis

Stars des Eiskunstlaufs sind in Graz am Start.

Vom 9. bis 13. November 2022 herrscht Hochsaison im inzwischen vom Bunker zum „Puckingham Palast“ veredelten Merkur Eisstadion, wenn sich die Weltbesten im Rahmen der „2B Icechallenge“ aufs Eis führen lassen. Mehr als 300 Eiskunstläufer:innen aus 35 Nationen werden in Graz um die Gunst der Jury buhlen.

„Wenn man sich die Nennliste

ansieht, kommt man als Eiskunstläufer schon ins Schwärmen“, freut sich Organisatorin Eva Sonnleitner auf den Event. Neben heimischen Meistern (Stefanie Pesendorfer und Luc Maierhofer u. a.) sind auch internationale Stars der Zukunft, wie etwa die Amerikanerin Ilia



© GEPA-PICTURES

Die Elite des Eiskunstlaufs in Liebenau.

Malinin (bekannt für ihre spektakulären 4-fach-Sprünge) angekündigt.

[icechallenge.at](http://icechallenge.at)

### EIS-ZEIT III

- **11. NOVEMBER**  
Feierliche Eröffnung mit Netzwerktreffen aus Sport, Politik, Kultur, anschl. Kurzprogramme (ab 12 Uhr).
- **12. NOVEMBER**  
Kürprogramme ab 13 Uhr
- **13. NOVEMBER**  
Eistanzkür ab 10.30 Uhr, ab 16:30 Uhr Icegala/Schaulaufen.
- **TICKETS**  
Tages-Tickets bei Oeticket ab 8 Euro, Tickets für das Schaulaufen 15,50 Euro.

# Mini BIG

Wie fühlt sich der November an?

## Fußmassage



An grauen Novembertagen kann eine Fußmassage die Stimmung heben.

**SO GEHT'S:**

Setz dich im Schneidersitz auf den Boden oder auf ein Kissen. Nimm deinen rechten Fuß in beide Hände. Drücke mit deinen Daumen sanft auf deinen Fußballen. Anschließend lass die Daumen in kreisenden Bewegungen über deine Fußsohle wandern. Zum Abschluss massiere jeden einzelnen Zeh. Dann wechsele den Fuß.

## Schokonachspeise

**DU BRAUCHST:**

- 400 ml ungesüßte Kokosmilch
- Agavendicksaft
- Pürierstab
- eine erwachsene Person zur Unterstützung
- Schüssel und Glas

getrocknete, entsteinte Datteln

200 g Haselnusskerne

250 g Zartbitterschokolade

2 Bio-Avocados

**SO GEHT'S:**

Püriere 60 g Haselnüsse und Datteln fein. Fülle den Mix in das Glas.

Zerteile die Schokolade in kleine Stücke. Schneide die Avocados auf, entferne die Kerne und löse das Fruchtfleisch aus der Schale.

Gib alle restlichen Zutaten bis auf den Agavendicksaft in eine Schüssel und püriere alles. Fülle diesen Mix auch in das Glas und verteile den Agavendicksaft obendraüber.






## Teelichthalter aus Pistazienschalen

In der dunklen Jahreszeit verbreiten Kerzen und Lichter wohlige Stimmung. So kannst du gleich mehrere Dinge verbinden: Knabbern, Basteln und Kerzenlicht

**DU BRAUCHST:**

- Pistazien
- Klebstoff
- Karton
- Teelicht
- Schere
- eventuell: Farbe

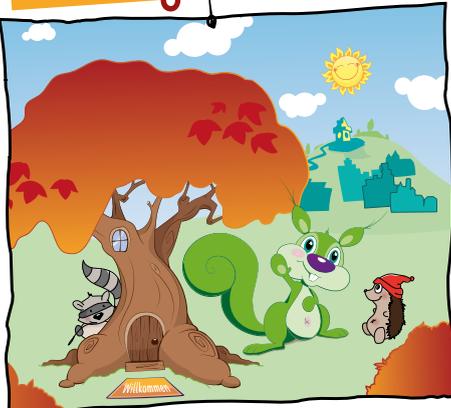


**SO GEHT'S:**

Hebe beim Knabbern von Pistazien die Schalen auf. Du kannst die Schalen auch mit Farbe bemalen. Schneide einen Kreis aus dem Karton und klebe das Teelicht in die Mitte. Beklebe nun den Karton kreisförmig um das Teelicht herum mit den Schalen.



## Genau geschaut




Finde die 5 Unterschiede!

mit Unterstützung von **FRIDA & FRED**

© ACHTZIGZEHN/PERAUER

## witzig

Kommt ein Hase zum Schneemann:  
„Karotte her oder ich föhne dich!“



Den Witz erzählt diesmal: **Fritz**

Hast du auch einen Witz? Schick ihn an: [big@stadt.graz.at](mailto:big@stadt.graz.at)

© PRIVAT